

Antragsbuch
Ordentliche
Mitgliederversammlung
Jusos Münster
09.01.2022



Inhalt

A1 Arbeitsprogramm der Jusos Münster 2022: Kämpfen, wo das Leben ist! -----	1
A2 Alles nur junge Männer?! Feministische Lösungen für Frauen auf der Flucht!-----	17
A3 Wohnungslosigkeit effektiv beenden - Perspektiven schaffen-----	22
A4 Nicht mein Bier!? - Zur Notwendigkeit der feministischen Praxis in unserem Verband -----	27
A5 "Sozialismus statt Selektion" - Unsere Forderungen für eine behindertengerechtere Arbeits- und Bildungspolitik-----	31
A6 Reproduktive Selbstbestimmung - Jetzt! -----	36
A7 Wir bleiben alle LinX!-----	42

An
alle Jusos im UB Münster



Wichtige Informationen zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2022

Bahnhofstr. 9, 48143 Münster
Tel.: 0251/77099
Fax: 0251/793002
Mail: info@jusos-muenster.de
Internet: www.jusos-muenster.de

Münster, der 27. Dezember 2021

Liebe Genossin*, lieber Genosse*,

bereits Anfang Dezember hat dich die Einladung für unsere Mitgliederversammlung erreicht. Aufgrund der neuen Kontaktbeschränkungen hat sich der Vorstand nun schweren Herzens dafür entschieden, dass die MV anders als in dieser Einladung angekündigt, hybrid stattfinden muss.

Was heißt das nun konkret für dich? Am Datum und der Zeit ändert sich nichts; auch die in der Einladung aufgeführten Fristen bleiben alle gleich. Aber anders als geplant treffen wir uns nicht in Präsenz, sondern per Zoom. Dafür findest du anbei einen Link, mit dem du dich ganz einfach einwählen kannst. Ab ca. 12:30 Uhr wird die MV dann für etwa drei Stunden unterbrochen und du hast die Gelegenheit an unserer Urnenwahl in Präsenz teilzunehmen. Denn die Wahlen für den neuen Vorstand sowie für die Delegationen müssen als geheime Wahlen abgehalten werden; dies können wir nicht per Zoom erledigen. Im Büro der SPD Münster (Bahnhofsstraße 9, 48143 Münster) ist dann eine Urne platziert, wo du hingehen und deine Stimme abgeben kannst. Nach dem Wahlgang wird die Mitgliederversammlung fortgesetzt und wir alle können erfahren, wie die Wahlen abgelaufen sind. Klingt alles kompliziert? Ist halb so schlimm, denn selbstverständlich gehen wir mit allen die genauen Abläufe noch einmal bei der MV durch! Wenn du zuvor schon Fragen haben solltest, kannst du dich aber natürlich jederzeit bei uns melden! Schreibe uns dazu einfach unter info@jusos-muenster.de oder spreche jemanden aus dem Vorstand an!

Hier nun der **Link für die Mitgliederversammlung am 09.01.2022 ab 10:00 Uhr:**

<https://uni-bielefeld.zoom.us/j/91386534716?pwd=VDYyQ1dnY2g0Vm5BbVcrdFZHWDJ1QT09>

Meeting-ID: 913 8653 4716

Passwort: 489093

Du bist herzlich eingeladen, dich an den Diskussionen, Abstimmungen und Wahlen zu beteiligen, denn natürlich wollen wir auch im digitalen Raum eine fulminante Mitgliederversammlung auf die Beine stellen!

Für eine bessere Planung der Veranstaltung bitten wir um kurze Anmeldung unter info@jusos-muenster.de, Kurzentschlossene sind natürlich auch herzlich willkommen!

Alle weiteren wichtigen Informationen, wie die Tagesordnung sowie ein Vorschlag für die Geschäftsordnung, findest du anbei.

Wir freuen uns auf dich!

Mit jungsozialistischen Grüßen



Sprecherin der Jusos Münster

Annalena Liedtke	Carsten Jossek	Ricarda Holthaus	Jan Malte Immink
stellv. Sprecherin	stellv. Sprecher	stellv. Sprecherin	stellv. Sprecher

Jil Rebbe	Timon Klöpfer
Beisitzerin	Beisitzer

Außerordentliche Juso Mitgliederversammlung am 09. Januar 2022

Vorschlag Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Präsidiums
3. Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
4. Beschluss der Tages- und Geschäftsordnung
5. Grußworte
6. Rechenschaftsbericht des Vorstands und Entlastung
7. Beratung vorliegender Anträge
8. Wahl eines neuen Juso-Unterbezirksvorstands
 - a.) Festlegung der Vorstandsgröße
 - b.) Wahl eines*einer Sprecher*in
 - c.) Wahl von vier stellvertretenden Sprecher*innen
 - d.) ggf. Wahl weiterer Vorstandsmitglieder
9. Wahlen für weitere Funktionen im Bereich des Juso-Unterbezirks Münster
 - a.) Delegierte zur Landeskonferenz der NRW Jusos
 - b.) Delegierte für den Landesausschuss
 - c.) Juso-Vertreter*in im Unterbezirksausschuss
 - d.) Nominierungen für den Juso-Bundeskongress
 - e.) ggf. Wahlen für weitere Funktionen
10. Verschiedenes

Formalien:

- Stimmberechtigt sind alle im Unterbezirk Münster gemeldeten SPD-Mitglieder vor Vollendung des 35. Lebensjahres und alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Jusos im Unterbezirk Münster.
- Jedes Juso-Mitglied im Unterbezirk Münster kann eigene Anträge einbringen. Diese sollten jedoch spätestens bis zum 27. Dezember 2021 (Antragsfrist) an den Juso-Unterbezirksvorstand unter info@jusos-muenster.de oder an die Adresse Bahnhofstr. 9, 48143 Münster geschickt werden (Es gilt der Posteingang).
- Kandidaturen und Personalvorschläge können bis um 10.30 Uhr am Tag der Mitgliederversammlung (09. Januar 2022) eingebracht werden.
- Alle fristgerecht eingegangenen Anträge findet ihr spätestens ab dem 30. Dezember 2021 im Internet unter www.jusos-muenster.de im Bereich „ordentliche Mitgliederversammlung 2022“. Falls jemand keinen Internetzugang hat, genügt ein kurzer Anruf unter 0251/77099 (SPD-Büro) und ihr erhaltet die Unterlagen per Post.

Außerordentliche Juso-Mitgliederversammlung 09. Januar 2022

Vorschlag für Geschäftsordnung

1. Stimmberechtigt sind alle im Unterbezirk Münster gemeldeten SPD-Mitglieder vor Vollendung des 35. Lebensjahres und alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der Jusos im Unterbezirk Münster.
2. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit die Satzung keine andere Handhabung vorschreibt.
3. Die Redeliste wird nach folgendem Verfahren erstellt:
Getrennt nach Genossinnen* und Genossen* werden die Wortmeldungen in der Reihenfolge ihrer Abgabe notiert. Das Wort erhält dann jeweils im Wechsel ein Genosse* und eine Genossin* bzw. umgekehrt (Reißverschlussprinzip). Liegen nur Wortmeldungen von Genossen* bzw. Genossinnen* vor, wird auf der Redeliste so lange in der Reihenfolge der Wortmeldungen weitergegangen, bis sich wieder eine Genossin* bzw. ein Genosse* meldet.
4. Die Redezeit für Diskussionsredner*innen beträgt höchstens drei Minuten. Jede*r Redner*in kann zweimal sprechen.
5. Kandidaturen und Personalvorschläge können bis zum 09. Januar 2022 um 10:30 Uhr beim Präsidium eingereicht werden.
6. Initiativ- und Änderungsanträge zu vorliegenden Anträgen können nur zur Abstimmung kommen, wenn sie dem Präsidium der Mitgliederversammlung schriftlich vorliegen.
7. Initiativanträge sind Anträge, die sich nach Ablauf der satzungsgemäßen Antragsfrist aus der aktuellen politischen Situation ergeben. Sie müssen, soweit sie sich nicht aus der Diskussion während der Mitgliederversammlung ergeben, ½ Stunde nach Annahme der Tagesordnung dem Präsidium schriftlich vorliegen. Sie bedürfen der Unterschrift von mindestens 5 Mitgliedern der Jusos aus dem Unterbezirk Münster. Über die Zulassung entscheidet die Mitgliederversammlung.
8. Abstimmungen zu Sachanträgen erfolgen öffentlich.
9. Persönliche Bemerkungen sind nur am Schluss der Debatte zulässig.
10. Anträge zur Geschäftsordnung können mündlich gestellt werden. Der Antragsteller* bzw. die Antragstellerin* erhält außerhalb der Reihenfolge der Diskussionsredner*innen das Wort. Über Anträge zur Geschäftsordnung wird abgestimmt, nachdem ein*e Redner*in für und ein*e Redner*in gegen den Antrag gesprochen hat.
11. Für die Wahlen gelten die Vorschriften der Wahlordnung/ des Organisationsstatuts.

Antragsbereich

1 **A1 Arbeitsprogramm der Jusos Münster 2022: Kämpfen, wo das Leben ist!**
2 **Antragsteller*in: Vorstand der Jusos Münster**

3

4 Jungsozialist*in sein bedeutet, an die Möglichkeit von einem besseren System zu glauben und aktiv
5 dafür einzustehen. Ein System fernab von kapitalistischer Verwertungslogik und struktureller
6 Diskriminierung, wie sie in unserer Gesellschaft wirkt und etwa Frauen, Queere, BIPOC und
7 Behinderte unterdrückt und ausschließt.

8 Als Jungsozialist*innen sind wir der festen Überzeugung: Das von uns erträumte System ist der
9 demokratische Sozialismus. Für ihn alles zu geben können zwar viele nicht verstehen, aber
10 gemeinsam wollen wir in der ersten Reihe stehen, wenn es darum geht gegen Patriarchat,
11 Antisemitismus, Rassismus, Faschismus, Ableismus und jede Form der Menschenfeindlichkeit
12 einzustehen. Und gemeinsam formulieren wir unsere grundlegende Analyse, dass der freien
13 Entfaltung aller das kapitalistische System entgegensteht. All jene, die sich unseren Idealen
14 verbunden fühlen, wollen wir ebenso von diesem Kampf überzeugen und werden deshalb nicht
15 müde in Münster laut und stark für unsere Sache einzustehen.

16 Als Jusos Münster fühlen wir uns dazu verpflichtet, Ort des politischen Kampfes im Kleinen und
17 Großen zu sein: Sei es im Wahlkampf, auf dem PoliTisch, in Partei und Verband, auf der Straße und
18 natürlich beim Kaltgetränk in der Kneipe. Wir wollen kämpfen, wo das Leben ist!

19

20 **I. Unsere Arbeitsweise**

21 Die Vernetzung auf den verschiedenen Ebenen unseres Verbandes und unserer Partei ist uns hier in
22 Münster schon lange ein wichtiges Anliegen. Münster stellt den Landesvorsitzenden der NRW Jusos
23 und zwei unserer Genoss*innen sorgen im Rat der Stadt Münster für stabile jungsozialistische
24 Kommunalpolitik. Darüber hinaus sind wir nach wie vor im Bundesvorstand der Jusos vertreten, wie
25 auch im Unterbezirksvorstand der Partei; inzwischen stellen wir sogar zwei stellvertretende
26 Vorsitzende der SPD Münster. Diese starke Präsenz wird ergänzt durch unser Auftreten auf
27 Parteitag, Landes- und Bundeskonferenzen, wenn wir unsere Anträge einbringen, verteidigen und
28 gemeinsam mit vielen anderen engagierten Genoss*innen für die beste Beschlusslage diskutieren.
29 Unsere Vertretung auf den verschiedenen Ebenen, wie auch unsere Präsenz in Ausschüssen,
30 Parteitag und Konferenzen wollen wir auch in diesem Jahr beibehalten und die Weichen dafür
31 setzen, dass Münster auch in Zukunft ein bedeutender Unterbezirk bleibt.

32

33 **I.I. Der PoliTisch**

34 Donnerstag ist PoliTisch Zeit und für jede*n Jungsozialist*in in Münster heißt das, es ist Zeit für tiefe
35 inhaltliche Debatten, Zeit fürs Weiterbilden und Zeit für die Vernetzung. Besonders froh waren wir
36 im Herbst letzten Jahres, dass wir uns nach über 1,5 Jahren endlich wieder in Präsenz treffen
37 konnten und nutzen seither jeden Donnerstag erneut, um alle interessierten Jungsozialist*innen in
38 Münster die Gelegenheit des gegenseitigen Austausches zu bieten, denn eins steht fest: Unser
39 PoliTisch gehört zu uns!

40

41 Deshalb bleibt es auch in diesem Jahr dabei, dass wir uns jeden Donnerstag treffen wollen, um über
42 verschiedene Fragen und Probleme zu diskutieren. In alphabetischer Reihenfolge wechseln sich
43 dabei unsere PoliTisch-Teams mit den Themen Antifaschismus und Antirassismus, Bildung, Europa
44 und Internationales, Feminismus, sowie Soziales und Umwelt ab.

45 Außerhalb dieser Reihenfolge ist jeder erste Donnerstag eines jeden Monats für unseren PoliTisch
46 Organisatorisch reserviert. Als öffentliches Vorstandstreffens wollen wir hier gemeinsam Aktionen
47 planen und über brandaktuelle Ereignisse diskutieren. Für letzteres ist uns die politische
48 Viertelstunde seit langem eine treue Begleiterin. Auf sie wollen wir auch in diesem Jahr nicht
49 verzichten, genauso wie auf unsere feministische Viertelstunde. Wie im letzten Jahr auch werden
50 dabei feministische Viertelstunde und politische Viertelstunde im Wechselmodell veranstaltet.

51 Eine besondere Aufgabe kommt außerdem unseren Vertreter*innen im Rat der Stadt Münster, dem
52 Bundesvorstand der Jusos, dem Landesvorstand der Jusos, wie auch aus dem Unterbezirksvorstand
53 der SPD Münster zu. An sie richten wir den berechtigten Anspruch, sich auch nach ihrer Wahl beim
54 PoliTisch Organisatorisches einzubringen und uns von ihrer Arbeit zu berichten. Ist einzelnen der
55 Besuch aus nachvollziehbaren Gründen einmal nicht möglich, erwarten wir dass der*dem
56 Sprecher*in ein schriftlicher Bericht vorgelegt wird, der allen Genoss*innen auf dem PoliTisch
57 Organisatorisches vorgestellt werden kann.

58

59 Der Aufbau unseres PoliTisches ist häufig Anlass für Gruppenarbeiten. In diesen können wir
60 ermöglichen, dass sich alle Mitglieder genau dem Schwerpunkt widmen können, der sie am meisten
61 interessiert beziehungsweise bei dem sie am meisten lernen können. Auch wenn wir anerkennen,
62 dass diese Arbeitsweise oft große Vorteile mit sich bringt, wollen wir auch auf methodische Vielfalt
63 achten. Bei unseren digitalen PoliTischen haben wir zuletzt neue Formate wie etwa Quizze
64 ausprobiert. Wir wollen uns aber auch in diesem Jahr nicht lumpen lassen, uns neue Methoden
65 auszudenken und diese auszuprobieren. Wichtig bleibt unser Anspruch bei Gruppenarbeiten
66 mindestens ein Thema anzubieten, welches ohne Textarbeit auskommt.

67 Einladungen an Expert*innen aus verschiedenen Fachbereichen sind uns darüber hinaus ein gutes
68 Mittel, um uns noch vielfältiger aufzustellen und unsere Arbeit interessant und niedrigschwellig zu
69 halten. Gemäß unserem feministischen Neumitgliederkonzept, wie auch dem Vielfaltskonzept
70 wollen wir bei diesen Einladungen darauf achten, erstens eine Frauenquote von mindestens 50%
71 am Jahresende zu erreichen und zweitens Perspektiven jenseits einer weißen cis-hetero Sichtweise
72 abzubilden.

73

74 **I.II. Die Vorstandsarbeit**

75 Der Vorstand in Münster hat vor allem eine zentrale Aufgabe: Allen Jusos vor Ort ein
76 niedrigschwelliges Angebot für politische Partizipation zu bieten. Dafür trifft sich der Vorstand
77 mindestens einmal im Monat, um anstehende Aufgaben, Projekte und Veranstaltungen zu
78 koordinieren. Bedeutende organisatorische oder inhaltliche Entscheidungen werden mit allen
79 Mitgliedern auf dem PoliTisch Organisatorisch getroffen und Funktionär*innen aller Ebenen sind
80 präsent, um sich den Fragen und Anregungen aller Mitglieder zu stellen. Darüber hinaus wollen wir

81 an der zuletzt etablierten Praxis festhalten, dass auf einem jeden PoliTisch für die Beteiligung an
82 einem der PoliTisch Teams geworben wird.

83

84 Damit alle Mitglieder sich darauf verlassen können, dass die auf dem PoliTisch Organisatorisch sowie
85 unseren Mitgliederversammlungen gefassten Beschlüsse und Entscheidungen umgesetzt werden,
86 muss sich unser Vorstand in besonderem Maße verpflichtet fühlen. Von ihm wird daher ein
87 herausragendes Maß an aktiver Beteiligung und Engagement erwartet; die aktive Teilnahme an
88 allen Veranstaltungen der Jusos Münster, sofern nicht begründete Entschuldigungen vorliegen, sind
89 für alle Vorstandsmitglieder verpflichtend. Deshalb sind die Vorstandsmitglieder je für einen der
90 PoliTisch-Themenbereiche zuständig und nehmen sich außerdem eines Arbeitsbereiches an. Diese
91 Arbeitsbereiche lauten: Bildungsarbeit, Bündnisarbeit, Gleichstellungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit
92 und Neumitgliederbetreuung sowie die Vernetzung mit der Juso-Hochschulgruppe.

93 Jeweils eine Person aus dem Vorstand fühlt sich darüber hinaus zuständig Ansprechpartner*in für
94 Schüler*innen und Auszubildende innerhalb des Verbandes zu sein, um die mögliche Neugründung
95 der JSAG in Münster nicht aus den Augen zu verlieren. Zusätzlich bekennen wir uns zu unserem
96 Anspruch das Empowerment von BIPoC innerhalb unserer Strukturen voranzutreiben, weshalb sich
97 ein Vorstandsmitglied besonders für diese Statusgruppe als Ansprechpartner*in anbieten wird.
98 Diese Zuständigkeiten müssen transparent für alle Jusos erkennbar sein.

99 Für alle Genoss*innen und Interessierten hält der Vorstand zusätzlich verschiedene Formate des
100 Feedbacks offen. So soll etwa der im letzten Jahr etablierte anonyme Feedbackbogen durch
101 Hinweise (wie etwa QR Codes) auf jeder Veranstaltung prominenter vorgestellt und bekannt
102 gemacht werden.

103

104 2019 haben wir unser feministisches Neumitgliederkonzept beschlossen, im vergangenen Jahr
105 folgte schließlich das Vielfaltskonzept. Unsere Bemühungen für einen Verband, der die Vielfalt
106 unserer Gesellschaft widerspiegelt, ist damit aber nicht beendet. Besondere Aufgabe in diesem Jahr
107 wird es deshalb sein, beide Konzepte einer Evaluation unter Einbeziehung interessierter Mitglieder
108 zu unterziehen und gemeinsam zu überlegen, wie ein aktuelles intersektionales Konzept aussehen
109 kann. Der Vorstand wird sich auf den Weg machen, für dieses Ziel eine Arbeitsgruppe zu
110 organisieren, die zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung ein Konzept in Form eines
111 eigenen Antrages vorstellen wird. Auch die Beschlüsse auf Landesebene sollen dabei
112 Berücksichtigung finden, um zu evaluieren, inwiefern die dort gefundenen Maßnahmen auch für die
113 Unterbezirksebene anwendbar sind.

114

115 **I.III. Landtagswahlkampf 2022**

116 Auch 2022 begleitet uns wieder ein Wahlkampf durch das politische Jahr - im Mai wird der neue
117 Landtag gewählt und wir wollen selbstverständlich wieder alles dafür geben, dass die SPD einen
118 Erfolg einfährt. Erstens um die schwarz-gelbe Landesregierung endlich in die Rente zu schicken und
119 für einen sozialdemokratischen Ministerpräsidenten zu streiten. Zweitens für eine Münsteraner
120 Perspektive in Düsseldorf, auf die wir nun schon so lange und schmerzlich verzichten müssen.

121

122 In Münster haben sich drei Kandidierende auf den Weg gemacht, genau dafür einzustehen, und sie
123 wollen wir tatkräftig auf ihrem Weg in den Landtag unterstützen. Einerseits innerhalb der
124 Parteistrukturen, denn erneut wollen wir Teil der ZWKL der SPD Münster sein und so den
125 Wahlkampf an entscheidender Stelle mitgestalten. Andererseits ist es aber natürlich auch unser
126 erklärtes Ziel, jungen Menschen in Münster die sozialdemokratische Idee nahe zu bringen und sie
127 davon zu überzeugen, ihr Kreuz bei der SPD zu machen. Dafür organisieren wir erneut einen
128 fulminanten Jugendwahlkampf, der seines gleichen suchen wird. Damit alle Jusos in Münster die
129 Gelegenheit haben werden, sich ganz nach ihren Fähigkeiten und Interessen in diesen
130 Jugendwahlkampf einzubringen, organisieren wir erneut unsere Wahlkampfkerne (WKKG),
131 die neben dem Zeitplan auch unsere Materialbestellungen im Blick behält und gesonderte
132 Jusoaktionen plant. Neben der WKKG halten wir natürlich auch an unserem Socialmedia Team im
133 Wahlkampf fest, bei dem sich besonders die Genoss*innen einbringen können, die Lust auf online
134 Wahlkampf haben. Im Rahmen einer eigens dafür angelegten offenen Gruppe auf Telegram oder
135 Signal wollen wir allen Münsteraner Jusos die Möglichkeit geben, so niedrigschwellig wie nur
136 möglich über alle Wahlkampfaktionen auf dem Laufenden zu bleiben.

137

138 **I.IV. Sommerschule**

139 Was es bedeutet, Juso zu sein, ist in den Grundpfeilern unseres Verbandes zusammengefasst: Wir
140 verstehen uns als Internationalist*innen, Antifaschist*innen, Sozialist*innen und Feminist*innen.
141 Juso in Münster zu sein, bedeutet aber noch mehr: Es bedeutet Teil einer Gruppe zu sein, die auch
142 geprägt ist durch freundschaftliche Verbundenheit. Eine Verbundenheit, die uns nach jedem
143 PoliTisch ins Plan B treibt, denn wir wollen nicht nur politisch streiten, sondern uns auch als Gruppe
144 gut verstehen. In den vergangenen zwei Jahren mussten wir besonders auf diese Vernetzungsarbeit
145 häufig verzichten, da sie online niemals die gleiche Dimension erreichen kann, wie bei
146 Präsenzveranstaltungen.

147 Aus diesem Grund wollen wir in diesem Jahr für mindestens zwei Tage im Sommer zusammen weg
148 fahren und eine Sommerschule veranstalten. Auf dieser Fahrt wollen wir natürlich ausreichend
149 Raum für Vernetzung geben und zeitgleich wollen wir allen interessierten Mitgliedern die
150 Möglichkeit geben, einen Workshop zu ihrem Herzensthema an zu bieten. Ein solcher Workshop
151 kann zu einem Überthema, wie etwa dem Feminismus, angeboten werden oder aber auch eine
152 konkrete politische Streitfrage angehen. So wollen wir einen bunten Mix aus informellem und
153 Bildungsarbeit anbieten, der sich insofern von unseren klassischen Seminaren unterscheidet, als
154 dass das Ziel lautet, dass sich Mitglieder außerhalb des Vorstandes stärker als bisher einbringen
155 können. Selbstverständlich können auch Vorstandsmitglieder Workshops anbieten; Ziel ist jedoch
156 vor allem, Mitglieder ohne Funktion zu empowern. Unbedingt beachtet werden muss natürlich
157 unser Anspruch einer quotierten Veranstaltung: Mindestens 50% der Workshops sollen daher von
158 Frauen veranstaltet werden.

159 Eine Projektgruppe soll sich mit der genauen inhaltlichen Ausdifferenzierung der einzelnen
160 Veranstaltungen beschäftigen, so dass sich alle Mitglieder beteiligen können. Dem Vorstand kommt
161 dabei die Aufgabe zu, die Arbeit der Projektgruppe durch organisatorische Unterstützung zu

162 erleichtern und einen Ort für die Sommerschule zu finden, der ohne erhebliche finanzielle
163 Belastungen einzelner Mitglieder allen ermöglicht mitzufahren.

164

165 **I.V. Kooperationen und Bündnisarbeit**

166 Unsere Arbeit lebt davon, dass wir uns mit anderen progressiven Kräften zusammenschließen, um
167 gemeinsam stärker zu sein. Von daher nimmt die Bündnisarbeit für uns einen besonderen
168 Stellenwert ein und ist zu Recht ein eigener Arbeitsbereich im Vorstand. Besonders in Zeiten der
169 gesellschaftlichen Spaltung, verstehen wir uns als solidarische Kämpfer*innen. Denn klar ist: Wir
170 wollen die Stadt nicht denen überlassen, denen Solidarität kein Begriff zu sein scheint.

171

172 Bereits innerhalb der Strukturen der SPD und der Jusos finden wir Bündnis- und
173 Kooperationspartner*innen, die uns wichtig sind.

174 Aus der Überzeugung heraus, dass wir nur gemeinsam stark sind, pflegen wir in Münster schon seit
175 langem ein enges Verhältnis zu unseren Hochschulgrüpler*innen vor Ort. Dass ein
176 Vorstandsmitglied von der Juso-Hochschulgruppe nominiert wird und dann für die Vernetzung
177 zwischen unseren zwei Gruppen zuständig ist, ist schon lange eine wichtige Tradition, auf die wir
178 auch in diesem Jahr nicht verzichten wollen. Vernetzungsaktionen wie etwa die gemeinsame
179 Weihnachtsfeier oder ein gemeinsames Plenum, sowie ein gemeinsamer PoliTisch waren in der
180 Vergangenheit wichtige Termine, die uns auch in diesem Jahr begleiten sollen. Doch
181 Freund*innenschaft unter Jusos und Juso-HSG heißt eben auch aktive Unterstützung. Deshalb
182 wollen wir uns auch diesen Sommer wieder beim Hochschulwahlkampf einbringen, wenn es heißt,
183 wichtige Plätze in StuPa und Senat zu verteidigen und neue dazu zu gewinnen. Im Gegenzug freuen
184 wir uns natürlich auf die Hilfe der Hochschulgruppe im Landtagswahlkampf, denn am Ende kommt
185 es auf jede*n Einzelne*n an.

186 Jenseits dieser Aktionen und Veranstaltungen hat es sich für uns alle bewährt, wenn die für die Jusos
187 Münster auf der einen Seite und für die Juso-Hochschulgruppe auf der anderen Seite
188 Verantwortlichen den regelmäßigen Kontakt aufrecht erhalten um die gemeinsame
189 Zusammenarbeit stetig zu verbessern.

190

191 Kritische Solidarität - so ordnen wir Jusos unsere Beziehung zur SPD gerne ein. Doch was genau heißt
192 das eigentlich? Für uns Jusos Münster bedeutet das nicht weniger, als dass wir uns als aktives
193 Sprachrohr für die Belange von linken, jungen Menschen innerhalb der SPD verstehen und uns in
194 Folge dessen innerhalb der Partei in Gremien und sämtlichen Strukturen einbringen. Deshalb sind
195 wir mit starker Stimme im Vorstand der SPD Münster vertreten und deshalb pflegen wir einen
196 besonderen Austausch - auch außerhalb vom Wahlkampf mit allen Genoss*innen, die Interesse
197 daran haben. Dabei ist uns die Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgemeinschaften und auch den
198 Ortsvereinen in Münster ein besonderes Anliegen, um voneinander zu lernen.

199

200 Jenseits unserer Juso- und SPD-Bubble pflegen wir Kontakte zu verschiedenen Akteur*innen der
201 politischen Linken, wie auch der Zivilgesellschaft. Diese Kontakte helfen dabei, uns selbst immer
202 wieder zu reflektieren und besonders die dringenden Fragen unserer Kommune gemeinsam zu

203 bewältigen. Diesen Teil unseres Engagements wollen wir nicht missen, weshalb wir uns auch dieses
204 Jahr wieder etwa im Keim Meter Bündnis, dem Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung sowie dem
205 Jugendbündnis gegen Antisemitismus einbringen wollen. Auch unser Engagement im neu
206 gegründeten Bündnis K wollen wir 2022 weiterführen. Darüber hinaus wollen wir uns auch neue
207 Türen öffnen und bleiben ständig auf der Suche nach neuen Partner*innen und neuen
208 Kontaktmöglichkeiten. Besonders Initiativen gegen Rassismus, Antisemitismus, Faschismus und
209 Sexismus standen und stehen für uns im Fokus. Umweltpolitische Belange sind natürlich in dieser
210 Aufzählung auch nicht mehr wegzudenken. Ziel von einer Vernetzung können dabei ausdrücklich
211 auch gemeinsame Veranstaltungen sein, die es uns ermöglichen sollen, mehr Menschen außerhalb
212 unseres Dunstkreises zu erreichen. In der Vergangenheit war etwa die Zusammenarbeit mit dem
213 Jungen Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Münster ein Anstoß für gemeinsame
214 Veranstaltungen. Diese Entwicklung wollen wir weiter vorantreiben.

215

216 Als Jugendorganisation der Sozialdemokratie verstehen wir uns ausdrücklich als solidarisch mit all
217 jenen, die für Arbeitnehmer*innenrechte eintreten. Dass wir deshalb eine besondere Nähe zu
218 Gewerkschaftsjugenden anstreben, ist selbstverständlich. Gemeinsam setzen wir uns für
219 Arbeitnehmer*innen ein und der 1. Mai ist für uns Jusos jedes Jahr aufs Neue der Tag, bei dem wir
220 genau dies verdeutlichen wollen.

221

222 Neben Initiativen und überparteilichen Organisationen und Bündnissen war für uns in Münster
223 immer auch der Austausch mit der Grünen Jugend wertvoll. Die gemeinsame Freundschaft wurde
224 in der Vergangenheit zum Beispiel bei gemeinsamen Politischen vertieft. Auch auf diese
225 Zusammenarbeit wollen wir in diesem Jahr nicht verzichten.

226

227 **I.VI. Gleichstellungarbeit**

228 Die volle Härte des Patriarchats trifft alle nicht-männlichen Menschen unserer Gesellschaft jeden
229 Tag aufs Neue. Ob ungleiche Bezahlung, ungerechte Verteilung der Carearbeit oder (sexualisierte)
230 Gewalt: Frauen werden systematisch unterdrückt, nicht-heterosexuelle Menschen ihrer
231 grundlegenden Rechte beraubt und selbst in vielen linken Kontexten scheint der Satz „Ich bin
232 Feminist*in“ nicht mehr zu sein als eine leere Worthülse. Das wollen wir nicht hinnehmen.
233 Ausdrücklich verstehen wir uns als feministischer Verband und wollen nicht nur als gutes Beispiel
234 vorangehen, sondern jede unangenehme Diskussion führen, die nötig ist, um das Fundament des
235 Patriarchats jeden Tag ein bisschen mehr ins Wanken zu bringen. Dass auch wir unsere Strukturen
236 und unser Verhalten immer wieder auf Sexismus untersuchen müssen, ist für uns eine
237 Verpflichtung, die wir ernst nehmen, und gerade unseren Genossen kommt dabei die
238 Verantwortung zu, ihren eigenen Anteil an den patriarchalen Strukturen unseres Verbandes zu
239 hinterfragen und kritisch zu reflektieren.

240

241 Auf sämtlichen Ebenen unserer Partei unseres Verbandes und in unserer Gesellschaft setzen wir uns
242 für die Belange von Frauen und gegen die Unterdrückung von ihnen ein.

243 Die seit Jahren in Kooperation mit der Juso-Hochschulgruppe stattfindenden
244 Frauenvernetzungstreffen bleiben für uns bewährtes Mittel zur Unterstützung unserer Local Girl
245 Gang. Auch an den Frauenmensatreffen, die auch im letzten Jahr nur unregelmäßig auf Grund der
246 pandemischen Lage stattfanden, halten wir fest. Nicht nur dieses Format wollen wir hinsichtlich
247 ihrer Erweiterung prüfen, wenn wir uns dieses Jahr fragen, wie wir unser in unserem feministischen
248 Neumitgliederkonzept verabschiedetem Vorhaben mehr Frauen für die Mitarbeit bei uns zu
249 gewinnen, gerecht werden können. Ein Anspruch gilt dabei besonders für Delegationen, Besuche
250 von Veranstaltungen der NRW Jusos und der Jusos im Bund sowie auch für unsere Veranstaltungen,
251 die außerhalb von Münster stattfinden: Dort wollen wir vor allem Frauen empowern, sich auf allen
252 Ebenen im Verband an der inhaltlichen Arbeit und Beschlussfindung zu beteiligen.

253 Jenseits dieser Maßnahmen, die sich speziell an Frauen richten, verstehen wir es jedoch
254 selbstverständlich auch als ausdrückliche Pflicht aller männlichen Mitglieder, sich ständig ihre
255 Position im Patriarchat vor Augen zu führen und sich zu hinterfragen, wie die eigenen Privilegien
256 und Verhalten Rollenmuster bedienen, die wir eigentlich überwinden wollen. Ein Format, das sich
257 explizit dieser Aufarbeitung widmet, ist denkbar für uns, solange es nicht dazu führt, Männerbünde
258 zu etablieren. Bei Wochenendseminaren wollen wir deshalb Genderplena abhalten, die von
259 Personen geleitet werden, die der Vorstand hinsichtlich ihrer bisherigen Erfahrungen in Bezug auf
260 Awarenessarbeit auswählt.

261

262 Außerhalb unserer eigenen Reihen wollen wir auch weiterhin mit feministischen Akteur*innen der
263 Stadtgesellschaft zusammenarbeiten. Besonders am Frauenkampftag oder auch dem
264 internationalen Aktionstag gegen Gewalt an Frauen ist für uns eine Kooperation mit anderen
265 progressiv feministischen Kräften denkbar.

266

267 Dem intensiven Austausch mit der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in Münster
268 wollen wir uns weiter verstärkt annehmen und neue Möglichkeiten der Kooperation ausloten.

269

270 **I.VII. Öffentlichkeitsarbeit**

271 Vor allem auf Grund der Pandemie erhöhten wir zuletzt die Taktung unserer Beiträge auf
272 Socialmedia. Zu unseren regulären Postings ergänzten wir etwa das Format des Takeovers, welches
273 wir auch in Zukunft weiterführen wollen. Dabei möchten wir über den Vorstand hinaus Jusos auf
274 Landes- und Bundesebene die Möglichkeit geben einen Tag lang unseren Instagram-Kanal zu
275 übernehmen, um so ihr Herzensthema aufzubereiten und dabei unsere Reichweite zu nutzen.
276 Besondere Socialmedia Aktionen wollen wir auch in Zukunft planen, um neben dem Tagesgeschäft
277 unsere Kanäle abwechslungsreich zu gestalten.

278 Neben der alltäglichen Bespielung unserer Kanäle auf Instagram und Facebook, wie etwa den
279 Veranstaltungen für unsere wöchentlichen PoliTische, wollen wir außerdem evaluieren, inwieweit
280 neue Socialmedia Kanäle wie Twitch oder TikTok sinnvoll sind. Des Weiteren wollen wir kritisch
281 hinterfragen, wie wir unseren Online-Auftritt für Menschen mit Behinderung oder auch geringen
282 Deutsch-Kenntnissen verbessern können. Auch ihnen wollen wir alle Möglichkeiten geben, sich an
283 unserer Arbeit zu beteiligen. Ziel ist, dass unsere Website mit einem Text auf einfacher Sprache

284 ergänzt wird und dass (wo die Plattformen dies erlauben) unsere Postings auf Socialmedia mit
285 Alternativtexten versehen werden.

286

287 Besonders für den Wahlkampf ist für uns von Bedeutung, eine große Reichweite bei unseren
288 potentiellen Wähler*innen zu generieren. Die zuvor bereits angesprochene Online-
289 Wahlkampfgruppe soll sich mit diesem Thema auseinandersetzen und dabei auch diskutieren,
290 inwieweit wir unser Wahlkampfbudget für Wahlwerbung auf Socialmedia nutzen sollten und
291 können.

292

293 Neben der Onlinepräsenz wollen wir selbstverständlich auch die in Münster traditionell
294 konservative Presse nicht aus dem Blick verlieren und weiter versuchen, unsere Statements in den
295 lokalen Medien zu platzieren.

296

297 **I.VIII Neumitgliederarbeit**

298 Die Neumitgliederarbeit in Münster bedeutet vor allem, dass wir Neumitgliederseminare in
299 regelmäßigen Abständen anbieten und sich die*der Neumitgliederbeauftragte an neu in Münster
300 gemeldete Mitglieder wendet und diese auf Partizipationsmöglichkeiten hinweist. Im vergangenen
301 Jahr wurde unser bereits bestehendes feministisches Neumitgliederkonzept durch ein
302 Vielfaltskonzept ergänzt, welches auch Neuerungen in unserer Neumitgliederarbeit etablieren soll.
303 Unter anderem wollen wir deshalb auch in diesem Jahr wieder Auslagen mit wichtigen
304 Informationen bei PoliTischen erstellen, aus denen auch zu entnehmen ist, wer dem Vorstand
305 angehört und wie die einzelnen Vorstandsmitglieder kontaktiert werden können.

306

307 In der Vergangenheit hat sich bewährt, dass sich bei Neumitgliederseminaren, die von der*dem
308 Neumitgliederbeauftragten organisiert werden, weitere in Verband oder Partei eingebundene
309 Personen, vorstellen. In diesem Jahr wollen wir darauf achten, dass diese Zusammensetzung
310 niemals rein männlich ist.

311

312 **II. Unsere inhaltliche Arbeit**

313 Damit wir für alle politischen Diskussionen und Situationen gewappnet sind, verstehen wir als den
314 Hauptaspekt unseres Wirkens vor allem inhaltliche Arbeit. Ob Antragsdebatte und -beschluss,
315 Diskussion auf dem PoliTisch oder einem Seminar und natürlich Wahlkampf: All unsere Aktionen
316 sollen auch immer dazu beitragen, unsere inhaltliche Positionierung zu schärfen und zu erweitern.
317 Nicht zuletzt Corona hat uns in diesem Zusammenhang vor völlig neue Herausforderungen gestellt,
318 denn unerträglich lang konnten wir uns ausschließlich im digitalen Orbit begegnen. Als
319 einflussreicher Unterbezirk konnte uns das selbstverständlich jedoch nicht davon abhalten, bei der
320 Partei vor Ort, wie auch auf den höheren Juso-Ebenen, mitzumischen. Und nicht nur im Wahlkampf
321 haben wir in der Vergangenheit klar gemacht, dass die Anbindung an die Münsteraner
322 Stadtgesellschaft für uns kein nice-to-have ist!

323 Auch in diesem Jahr wollen wir also erneut unsere jungsozialistischen Überzeugungen einbringen
324 und durchsetzen, wo es nur geht. Besonders die Landtagswahl 2022 wird dabei zeigen, ob es uns

325 gelingen kann, die Erfolge der Bundestagswahl fortzuschreiben. Für uns außer Frage steht dabei,
326 dass die SPD nun beweisen muss, dass sie die Chance auf eine vielfältigere Repräsentanz genauso
327 nutzen wird wie die, endlich neuen Wind in den Landtag in Düsseldorf zu bringen, der aufräumt was
328 die schwarz-gelbe Pannenregierung in den letzten Jahren verschlief.

329

330 **II.I. Unsere Themenbereiche**

331 Unsere Themenbereiche bestimmen unsere innerverbandlichen Debatten, wie auch unser
332 gesellschaftliches Engagement. Unser Bezug zur Münsteraner Stadtgesellschaft ist uns seit jeher
333 wichtig, weshalb jede PoliTisch Gruppe dafür Sorge zu tragen hat, dass jeweils ein PoliTisch pro
334 Gruppe im Jahr einen kommunalen Bezug aufweist. So hoffen wir kommunale Belange sinnvoller als
335 bisher in unsere alltägliche Arbeit einbringen zu können. 2022 sollen uns vor allem die Themen
336 Antifaschismus und Antirassismus, Bildung, Europa und Internationales, Feminismus sowie Soziales
337 und Umwelt beschäftigen. Gemeinsam kommen wir zusammen und füllen die abstrakte Idee des
338 Juso-Daseins mit Leben.

339

340 **PoliTisch Antifaschismus und Antirassismus**

341

342 Der Antifaschismus ist für uns Jusos ein unbestrittener und notwendiger Grundwert. Wir sehen den
343 Kampf gegen rechts als unabdingbar. Dazu gehört auch der Kampf gegen Rassismus. Wir verstehen
344 Antirassismus nicht als eine Unterkategorie von Antifaschismus, sondern ordnen dem Antirassismus
345 die Bedeutung als eigenen Kampf zu. Darum wird Antirassismus in unserem PoliTisch als eigener
346 Bestandteil aufgenommen. Da wir ein mehrheitlich weißer Verband sind, müssen wir unser weiß-
347 Sein kritisch reflektieren und dafür Sorge tragen, dass für BIPOC ein Safer-Space, insbesondere bei
348 unserem PoliTisch Antifa und Antira, besteht. Es soll für BIPOC jederzeit möglich sein auf dem
349 PoliTisch ihre Erfahrungen und Erzählungen einzubringen, gleichzeitig erheben wir keinen Anspruch
350 auf kostenlose Bildungsarbeit von BIPOC. Wir wollen nach Möglichkeit zu unserem PoliTisch Antira
351 dennoch Betroffenenperspektiven aufzeigen, indem wir Gäst*innen einladen. Außerdem ist uns
352 bewusst, dass die besprochenen Themen mit Rücksicht und Sensibilität für Betroffene behandelt
353 werden müssen und werden daher mit der Verwendung von sensibler Sprache und notwendigen
354 Triggerwarnungen unser Bestes tun, um Betroffene nicht zusätzlich zu belasten. Der PoliTisch kann
355 dabei ergänzend zu Empowerment-Strukturen für BIPOC im Verband wirken.

356 Wir wollen das Thema Antirassismus damit beginnen, dass wir einen theoretischen PoliTisch über
357 Rassismus und Antirassismus machen. Dabei wollen wir einerseits Definitionen verschiedener
358 Rassismen klären, wie z.B. Alltagsrassismus oder institutioneller Rassismus, uns mit der Struktur und
359 Realität von Rassismus in Deutschland auseinandersetzen und Begriffe und wichtigste
360 Debattenpunkte rund um Antirassismus erläutern.

361 Außerdem wollen wir uns mit antirassistischer Arbeit in Münster beschäftigen. Dazu möchten wir
362 migrantische Selbstorganisationen vor Ort einladen, um uns mit ihnen zu vernetzen und über ihre
363 Arbeit in Münster zu lernen. Dadurch können wir lernen, wie wir uns als Jusos Münster solidarisch
364 und antirassistisch in der Stadt einsetzen können.

365 Weiterhin möchten wir uns mit Rassismus in den Medien auseinandersetzen. Gerade die Narrative
366 der „cancel culture“ oder des vermeintlichen „Rassismus gegen Weiße“ gehören demaskiert. Dazu
367 legen wir den Fokus auf Aspekte wie Sprache, Darstellung, wiederkehrende rassistische Narrative
368 und Repräsentation in den Medien.

369 Als antifaschistisches Thema wollen wir die Radikalisierung der Corona-Leugner*innen bearbeiten.
370 Diese Gruppe wird eine immer größere Gefahr für unsere Gesellschaft, weshalb wir als
371 Antifaschist*innen uns an Gegenprotesten beteiligen. Aber auch in unserer Bildungsarbeit beim
372 PoliTisch soll politische Arbeit gegen diese Gefahr stattfinden.

373 Außerdem nehmen wir uns vor uns mit der Zuarbeit der konservativen und liberalen Kräfte für den
374 Faschismus auseinanderzusetzen. Während die vermeintliche „bürgerliche Mitte“ Narrative wie die
375 Hufeisentheorie, welche wir klar ablehnen, verbreitet, verbreitet sich gleichzeitig der Faschismus
376 und Rechtsextremismus in Deutschland. Dass Rechtsextremismus kein Randphänomen ist, sondern
377 mitten in unserer Gesellschaft steht, muss dringend thematisiert werden.

378

379 **PoliTisch Bildung**

380

381 Zum Ende des Jahres 2021 sehen sich viele deutsche Bildungseinrichtungen durch die
382 Coronapandemie einer ungewissen Zukunft gegenüber: Bei vielen Schüler*Innen jedweder
383 Altersstufe und Bildungsform haben sich über die letzten eineinhalb Jahre große Defizite angestaut.
384 Das Schulsystem steckt in einer nie da gewesenen Krise – gerade jetzt ist es deshalb umso wichtiger,
385 den Diskurs über Bildung und ihre Einrichtungen in Deutschland im großen gesellschaftlichen
386 Rahmen zu führen. Mit unserem PoliTisch Bildung möchten wir auch im Jahr 2022 einen Beitrag zu
387 diesem Diskurs leisten.

388 Vor allem im ländlichen Raum ist die Sicherung vielfältiger Bildung von großer Bedeutung. Dennoch
389 ist schon seit langem zu beobachten, dass ausgerechnet in diesem Bereich viele Schulen aufgrund
390 ständig sinkender Schüler*Innenzahlen bereits geschlossen wurden oder ihnen dies Prognosen
391 zufolge in naher Zukunft bevorsteht. Im Zuge unseres PoliTischs Bildung wollen wir uns deshalb
392 damit beschäftigen, wie eine solche Schulschließungspraxis die Idee des „wohnortnahen Lernens“
393 gefährdet und welche Auswirkungen sie für die Lernenden und deren Umgebung hat.

394 Der Anteil an Privatschulen steigt in Deutschland seit den 90er Jahren kontinuierlich. Darunter sind
395 immer mehr alternative Schulformen, die eine vermeintlich bessere, stressfreiere oder
396 individuellere Bildung anbieten als ihre staatlichen Pendanten. Allein in NRW besuchten im Schuljahr
397 2019/2020 laut statistischem Bundesamt 207.000 Schüler*innen private Bildungseinrichtungen.
398 Diesen Trend gilt es kritisch zu beleuchten: Können Privatschulen als innovative Bildungsstätten
399 langfristigen Einfluss auf die bundesweite Bildungslandschaft nehmen und Defizite des hiesigen
400 Schulsystems ausgleichen oder tragen sie vielmehr zur gesellschaftlichen Spaltung und Abgrenzung
401 bei?

402 Eine andere wichtige und oft übersehene Schulform ist die Förderschule. Ihre Rolle für die Inklusion
403 und Bildung von Schüler*innen mit Förderbedarf ist dabei jedoch umstritten: Während sie auf der
404 einen Seite ein rundum auf Förderbedürftige ausgelegtes Umfeld bieten kann, steht sie andererseits
405 in der Kritik, Förderbedürftigen den Zugang zu anderen Schulformen zu verwehren und so der

406 Inklusion im Weg zu stehen. Wir möchten uns deshalb die Geschichte, Gestaltung und Kontroverse
407 um diese Schulform genauer ansehen und kritisch diskutieren.

408 Der Aufklärungsunterricht ist eine nicht zu unterschätzende Aufgabe des deutschen
409 Bildungssystem. Dennoch hat sich dieser an vielen Schulen den zahlreichen gesellschaftlichen
410 Veränderungen der letzten 10 Jahre nicht angepasst. Zum Teil wird anhand fehlerhafter Bilder und
411 Darstellungen aus dem letzten Jahrhundert unterrichtet, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
412 werden unterschlagen und aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse außenvor gelassen. Dabei ist
413 gerade zeitgemäßer Sexualkundeunterricht essentiell für die Entwicklung Jugendlicher sowie für die
414 gesellschaftliche Akzeptanz von LGBTQIA+. Im PoliTisch Bildung werden wir deshalb in Austausch
415 treten, was zeitgemäßer Aufklärungsunterricht beinhalten sollte und welche Anforderungen man
416 an ihn stellen kann.

417 Neben allgemeinen Thematiken der Bildung ist uns auch das Beleuchten des Alltags an deutschen
418 Schulen ein Anliegen: Wie sind Schulen im Jahr 2022 digital, räumlich und personell ausgerüstet?
419 An welchen Stellen hat das Fortschreiten der Coronapandemie im letzten Jahr eventuell den Alltag
420 der Schüler*innen und Lehrer*innen beeinflusst und (eventuell auch zum Besseren) verändert? Im
421 Rahmen dessen wollen wir auch ein zunächst banal wirkendes Thema beleuchten, welches jedoch
422 den Alltag in deutschen Bildungseinrichtungen entscheidend prägt: die Schulspeisung. Wie steht es
423 um deren Qualität an deutschen Schulen? Was vermag eine ausgewogene, von der Schule
424 bereitgestellte Ernährung zum Bildungserfolg und zum sozialen Ausgleich beizutragen und wie kann
425 der Staat eine gute Schulspeisung unabhängig von Schulform und sozialer Herkunft garantieren?
426 Auch dieses Jahr versuchen wir also wieder ein breites Themenspektrum im Bereich Bildung
427 abzudecken und so die gesamte Bandbreite der Thematik aufzuzeigen. Schwerpunktthemen sollen,
428 wie im vorangegangenen Text bereits näher beschrieben das Schulsterben auf dem Land mit seinen
429 Gründen und Folgen, eine kritische Beleuchtung des Anstiegs privater Schulen in Deutschland sowie
430 die Kontroverse um die Förderschule als Schulform sein. Im Bereich des Schulalltags werfen wir in
431 diesem Jahr außerdem natürlich einen Blick auf Entwicklungen der Coronapandemie an Schulen
432 sowie auf das Thema Schulspeisung und dessen verschiedene Facetten bezüglich sozialer
433 Gerechtigkeit und ihres Beitrags zum erfolgreichen Schultag. Weiterhin wollen wir uns mit der Frage
434 „Wie sieht zeitgemäßer Sexualkunde- und Aufklärungsunterricht aus?“ befassen. Darüber hinaus
435 soll der PoliTisch Bildung als Gelegenheit dienen, eigene Erfahrungen auszutauschen sowie aktuelle
436 politische Entwicklungen zu besprechen und kritisch zu diskutieren.

437

438 **PoliTisch Europa und Internationales**

439

440 Unsere Arbeit für eine solidarische, sozialistische und antikapitalistische Politik hört nicht an
441 Grenzen auf. Nicht umsonst verstehen wir uns als internationalistischen Verband. Internationale
442 und europäische Fragen und Probleme stehen auch im nächsten Jahr wieder auf unserer Agenda.
443 Die Lage an der polnischen Grenze zu Belarus spitzt sich zu. Seit Wochen versuchen Tausende
444 Migrant*innen und Schutzsuchende von Belarus über die EU-Außengrenzen nach Polen oder in die
445 baltischen Staaten zu gelangen. Die EU wirft dem autoritären belarussischen Machthaber Alexander
446 Lukaschenko vor, gezielt Menschen aus Krisenregionen nach Minsk einfliegen zu lassen, um sie dann

447 in die EU zu schleusen und so die Lage im Westen zu destabilisieren. Auch die Konzentration des
448 russischen Militärs an der ukrainischen Grenze löst Sorgen über einen Angriff aus. Daher sollen uns
449 gerade die osteuropäischen Staaten und ihre Entwicklung und Spannungen im kommenden Jahr
450 beschäftigen.

451 Im nächsten Frühjahr sollen in Beijing die Olympischen Winterspiele stattfinden. Mehrere Staaten,
452 darunter die Vereinigten Staaten von Amerika, haben bereits angekündigt, die Spiele diplomatisch
453 zu boykottieren. Als Grund nennen sie die Nichtachtung der Menschenrechte durch die
454 Volksrepublik, beispielsweise in Bezug auf den Umgang mit der Minderheit der Uiguren in der
455 Provinz Xinjiang oder die Unterdrückung der Demokratiebewegung in Hong Kong. Wir wollen uns in
456 diesem Zusammenhang mit der politischen Situation in China und den Implikationen eines Boykotts
457 der Olympischen Spiele auseinandersetzen.

458 Der Klimawandel trifft vor allem die Länder des globalen Südens hart, zum Beispiel durch
459 Extremwetterereignisse, die Ernten vernichten oder den Anstieg des Meeresspiegels, der
460 küstennahe Lebensräume bedroht. Deshalb müssen wir Klimapolitik global denken. Im PoliTisch
461 Europa und Internationales wollen wir uns daher auch mit einer sozial- und klimagerechten
462 Entwicklungspolitik beschäftigen. Dies umfasst auch das Arbeitsfeld der Münsteraner
463 Bundestagsabgeordneten und Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und
464 Entwicklung Svenja Schulze, die wir idealerweise für einen Austausch dazu gewinnen wollen.

465 Internationalismus ist für uns Jusos nicht einfach nur "nice to have", sondern ein Grundwert. Dazu
466 wollen wir uns mit den Grundlagen des sozialistischen Internationalismus und den internationalen
467 Strukturen der Arbeiter*innenjugend, wie sie etwa YES und IUSY darstellen, auseinandersetzen. Wir
468 wollen im Rahmen eines PoliTischs diskutieren, welche Rolle internationale Solidarität in unserer
469 Arbeit spielt und wie wir Internationalismus im politischen Alltag leben können.

470 Tausende Menschen sind täglich auf der Flucht. Zehntausende sind in den letzten Jahren auf der
471 Flucht im Mittelmeer ertrunken. Trotzdem wird die zivile Seenotrettung in der EU immer noch
472 kriminalisiert. Seit dem 9.10.2019 versteht sich Münster als sicherer Hafen. Deswegen wollen wir
473 uns damit befassen, wie genau Themen wie die aktive Unterstützung der zivilen Seenotrettung und
474 die Gewährleistung vom kommunalen Ankommen der Geflüchteten hier vor Ort in Münster
475 realisiert werden.

476

477 **PoliTisch Feminismus**

478

479 Die Jusos sind ein feministischer Verband! Dieses Verständnis ist jedoch kein Selbstläufer, sondern
480 muss durch inhaltliche Arbeit immer wieder gestärkt werden. Es ist ein langer und harter Kampf die
481 Gleichstellung der Geschlechter in unserer Gesellschaft zu erreichen und wir müssen durch
482 politische Bildungsarbeit unseren Teil dazu leisten.

483 Feminismus basiert auf den Denkweisen vieler großartiger Frauen, die unermüdlich für die Rechte
484 ihrer Genossinnen eingestanden haben und es immer noch tun. Besonders sticht hier die
485 feministische Theorie hervor, welche die Blaupause für unsere Verbandsarbeit darstellt. Es ist
486 jedoch nicht immer einfach durchzublicken. Wer hat was gesagt? Ist Feminismus gleich Feminismus,

487 oder gibt es Unterschiede? Welche großen Denkerinnen prägen unsere Sichtweisen besonders? All
488 diesen Fragen und noch mehr wollen wir beim PoliTisch Feminismus auf den Grund gehen.
489 Anschließend daran lässt sich beobachten, dass feministische Sichtweisen und Leitsätze vom
490 Kapitalismus vereinnahmt werden und so in die Mitte der Gesellschaft durchsickern. „GRL PWR“-
491 Shirts, Girl Boss Attitude und Bestseller Bücher von Sophie Passmann: Feminismus scheint so
492 populär wie nie zuvor. Doch wie feministisch ist dieser „Popfeminismus“ wirklich? Deckt er sich mit
493 unseren Vorstellungen einer feministischen Gesellschaft? Eine Diskussion darüber ist wichtig und
494 wird in diesem Jahr einen Platz beim PoliTisch finden.

495 Darüber hinaus müssen wir uns immer wieder bewusst machen, dass Frauen in dieser patriarchalen
496 Gesellschaft immer noch für reproduktive Arbeit verantwortlich gemacht werden. Dabei wird
497 erwartet, dass Frauen diese Rolle als wunderbar und bereichernd erfahren. Das dies in vielen Fällen
498 jedoch nicht der Realität entspricht, wird außer Acht gelassen. Das Phänomen der „Regretting
499 Motherhood“ trat 2015 erstmals wirklich prominent in Erscheinung. Was das bedeutet und welche
500 Schlüsse wir daraus ziehen können, werden wir beim PoliTisch besprechen und diskutieren.

501 Zuletzt soll auch in diesem Jahr eine intersektionale Perspektive auf Feminismus eine wichtige Rolle
502 spielen. Feminismus muss intersektional gedacht werden. Eine weiße, heterosexuelle Frau macht
503 andere Diskriminierungserfahrungen als eine schwarze, lesbische Frau. Dies muss beleuchtet
504 werden. Dabei soll diesmal auch die Perspektive von behinderten Frauen in dieser Gesellschaft eine
505 zentrale Rolle spielen.

506

507 **PoliTisch Soziales und Umwelt**

508

509 Als Jungsozialist*innen gehören soziale Themen seit jeher zu unseren Kernfeldern. In unserer
510 heutigen Welt stellt sich neben der sozialen Frage aber auch die große Frage nach der Bekämpfung
511 des Klimawandels. Da diese jedoch nur gemeinsam gedacht werden können, werden wir dies auch
512 in diesem Jahr mit dem PoliTisch Soziales und Umwelt tun. Dabei wollen wir uns übergeordnet damit
513 auseinandersetzen, wie eine sozial gerechte Lösung der Klimakrise aussehen kann. Denn die
514 Bekämpfung des Klimawandels kann nur mit grundlegenden Veränderungen des vorherrschenden
515 Wirtschaftssystems gelingen. Die Frage, wie diese Veränderungen auszusehen haben, ohne auf
516 verkürzte Antworten oder individuelle Konsumkritik zurückzugreifen, schreiben wir uns auch im
517 kommenden Jahr auf die Agenda unserer politischen Arbeit.

518 Soziales und Umwelt sind dabei zwei Themen, die des Öfteren gegeneinander ausgespielt werden.
519 Ein bekanntes Beispiel ist der sogenannte „Black Friday“. In dieser Zeit wächst die Kritik am
520 individuellen Konsum, die vor einem Massenkauf an Dingen, die anscheinend nicht gebraucht
521 werden, warnt. Doch sind viele Menschen nicht vielleicht darauf angewiesen, solche Angebote zu
522 nutzen, da ihre Einkommensverhältnisse es nicht zulassen, alles zum Normalpreis zu erwerben? Und
523 warum wird Kritik dann besonders laut, sobald mit günstigeren Angeboten gelockt wird, während
524 Besserverdienende das ganze Jahr über Masseneinkäufe tätigen können? Wir wollen uns genauer
525 mit einer Konsumkritik in unseren Gesellschaftsverhältnissen befassen und schauen, wo die Grenze
526 zwischen Konsum- und Systemkritik verläuft und wie wir uns politisch verorten.

527 Im kommenden Jahr wollen wir außerdem mit einem sozialistischen Blick auf das Strafgesetzbuch
528 schauen. Unter der zentralen Frage, ob und warum Armut aktuell strafbar ist, wollen wir uns dabei
529 folgenden Themen widmen: Worauf ist der Großteil der Delikte ausgerichtet und welche Menschen
530 sind vor allem davon betroffen? Wieso ist das Fahren ohne Fahrschein eine Straftat, die mit bis zu
531 einem Jahr Freiheitsentzug bedroht ist? Findet so eine Kriminalisierung von Menschen statt, die sich
532 das Ticket einfach nicht leisten können? Mit diesen und weiteren Fragen wollen wir uns
533 auseinandersetzen und dabei vertiefen, wie die kapitalistischen Verhältnisse Menschen durch
534 Gesetzgebung in Armutsverhältnissen hält.

535 Mit den Folgen dieser kapitalistischen Politik wollen wir uns auch in einem weiteren wichtigen
536 Themenfeld, nämlich dem der mentalen Gesundheit auseinandersetzen. Diese ist im Laufe der
537 Corona- Pandemie immer wieder in den Fokus gerückt, jedoch mangelt es bei der Versorgung immer
538 noch an allen Ecken und Enden. Es gibt einen Therapieplatzmangel, allgemein eine viele zu niedrige
539 Versorgungsdichte. Diese wird durch Beschränkungen von Kassentherapeut*innen weiter
540 aufrechterhalten. Wir wollen uns der Frage widmen, wie die mentale Gesundheit in Verbindung mit
541 gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen steht und weiterhin diskutieren, wo Probleme
542 liegen und was für eine bessere Versorgung getan werden muss. Dabei wollen wir uns auch dem
543 kommunalen Bezug dieses Themas widmen, uns mit der Lage in Münster auseinandersetzen und
544 bestenfalls mit einem oder einer regionalen Psychotherapeut*in vernetzen.

545 Im Bereich der Umwelt wollen wir uns mit der Klimabewegung auseinandersetzen, die in den letzten
546 Jahren rasanten Zuwachs bekommen hat. Hierbei soll der Fokus die feministische Beleuchtung
547 dieser darstellen. An der Spitze der Bewegung stehen mit Greta Thunberg international und Luisa
548 Neubauer bundesweit, im Gegensatz zu vielen anderen zivilgesellschaftlichen Bewegungen, Frauen.
549 Wir wollen diskutieren, was andere Bewegungen von der Klimabewegung lernen können und
550 müssen. Zudem wollen wir diskutieren, warum ausgerechnet die Klimabewegung viele Frauen an
551 der Spitze hat und ihren neoliberalen Charakter durchleuchten.

552 Nachdem die Ampel nun zum ersten Mal die Regierung auf der Bundesebene stellt und die SPD
553 diese mit dem Bundeskanzler Olaf Scholz anführt, wollen wir die Arbeit der Parteien SPD, Grüne und
554 FDP kritisch begleiten und uns in einer Zwischenbilanz anschauen, was für Verbesserungen im
555 sozialen Sektor erreicht werden konnten. Neben möglichen positiven Entwicklungen wollen wir
556 dabei ein Hauptaugenmerk auf die Versäumnisse und möglichen Verschlechterung legen und die
557 Entscheidungen der Regierung kritisch hinterfragen. Fokus sollen hier die im Koalitionsvertrag
558 festgelegten Vorhaben sein. Wir wollen unter anderem betrachten, wie es mit dem Mindestlohn
559 und der Abkehr von Hartz IV aussieht und ob sich (unter anderem durch das Bauministerium) eine
560 Veränderung in der Wohnpolitik erkennen lässt. Auch wollen wir uns anschauen, wie der
561 Kohleausstieg vorankommt, welcher laut Koalitionsvertrag idealerweise bis 2030 vonstattengehen
562 soll.

563 Neben diesen Vorhaben wollen wir mit dem PoliTisch Soziales & Umwelt auch tagesaktuelle
564 Diskussionen führen.

565

566 **II.II. Unsere Seminare**

567 Einer der Grundpfeiler unserer jungsozialistischen Arbeit in Münster sind unsere Seminare. Sie
568 bilden neben unseren wöchentlichen Politischen das Herzstück unserer Bildungsarbeit vor Ort.
569 Deshalb ist es bei uns geliebte Tradition zu jährlich vier thematischen Seminaren zusammen zu
570 kommen; zwei Tagesseminare und zwei Wochenendseminare. Auch wenn dieses Angebot im
571 Angesicht der Pandemie in den vergangenen zwei Jahren häufig anders aussah als gedacht, ist es
572 uns doch gelungen diesen uns so wichtigen Aspekt politischer Partizipation aufrecht zu erhalten.
573 Dies ist uns durch eine Kombination an Digital- sowie Präsenzformaten gelungen. Für dieses Jahr
574 planen wir wieder fest mit möglichst vielen Formaten außerhalb des digitalen Raums, wollen jedoch
575 die Chance der digitalen Formate ebenso nutzen. So war es in der Vergangenheit häufig schwierig
576 Referent*innen für die Seminare zu gewinnen. In diesem Jahr wollen wir versuchen, bei mindestens
577 zwei unserer Seminare externe Referent*innen zu Gast zu haben. Erleichtert werden kann dies etwa
578 durch Referent*innen, die per Onlineübertragung an unserem Seminarangebot teilnehmen können.

579
580 Inhaltlich wollen wir uns in diesem Jahr vier Themen innerhalb von Tages- bzw.
581 Wochenendseminaren widmen. Fest geplant ist dabei ein Seminar zur Landtagswahl 2022, das uns
582 alle fit für den Wahlkampf machen soll. Darüber hinaus planen wir mit unseren Genoss*innen aus
583 dem Unterbezirk Bonn ein Wochenendseminar zum Thema Antirassismus. Wichtig für uns bleibt
584 dabei immer, dass jedes unserer Seminare (egal bei welchem Thema) immer eine feministische
585 Perspektive mit einbezieht. Die feministische Viertelstunde ist uns allen ein wichtiges Anliegen, kann
586 jedoch in Seminaren nicht unser einziger Anspruch auf Feminismus sein. Vielmehr wollen wir
587 wenigstens bei den Wochenendseminaren gewährleisten, dass zusätzlich zur feministischen
588 Viertelstunde mindestens eine Bildungsstunde auf eine feministische Perspektive verwendet wird.
589 Wenn die Lage es erlauben sollte, möchten wir zwei der vier Seminare außerhalb von Münster in
590 Form eines Wochenendseminars abhalten. Neben der sicheren Finanzierung muss hier natürlich der
591 gesundheitliche Schutz der Teilnehmer*innen berücksichtigt werden.

592
593 Neben unseren inhaltlichen Seminaren wollen wir außerdem wieder das bewährte Mittel der
594 Antragsschule nutzen, um neue und altbekannte Jusos dazu zu ermutigen, Anträge für unsere
595 Mitgliederversammlungen einzureichen, denn diese sind für unsere inhaltliche Ausrichtung
596 obligatorisch. Die Antragsschule soll mit ausreichend Abstand zur ordentlichen
597 Mitgliederversammlung 2023 stattfinden und unter anderem dazu beitragen, Genoss*innen zu
598 vernetzen, die nicht alleine Anträge schreiben möchten, sehr wohl aber in Gruppen bereit sind, die
599 inhaltliche Positionierung unseres Unterbezirks mit zu gestalten. Allen Vorstandsmitgliedern kommt
600 in diesem Zusammenhang die gesonderte Aufgabe zu, solche (Gruppen-)Arbeiten zu fördern.

601
602 Die Bildungsangebote der NRW Jusos wollen wir darüber hinaus nutzen, auch um uns mit unseren
603 Genoss*innen landesweit zu vernetzen. Deshalb ist für uns klar: Auf jeder NRW Juso Veranstaltung
604 wollen wir aus Münster vertreten sein und besonders Frauen empowern, sich auf Landesebene
605 einzubringen.

606
607 **II.III. Aktionswoche gegen Antisemitismus und feministischer März**

608 Seit nun schon einigen Jahren führen wir unsere Aktionswoche gegen Antisemitismus und für
609 Solidarität mit Israel durch. Auch im Angesicht der pandemischen Lage war unsere Aktionswoche
610 2021 ein voller Erfolg. In diesem Jahr soll das nicht anders aussehen; wir planen wieder mit einem
611 bunten Programm aus verschiedenen Formaten.

612 Auch unsere Bündnispartner*innen wie etwa das Junge Forum der Deutsch-Israelischen
613 Gesellschaft oder das Jugendbündnis gegen Antisemitismus wollen wir dabei wieder
614 miteinbeziehen. Gerade in einer Zeit, in der antisemitische Kräfte in Münster die Oberhand im
615 öffentlichen Diskurs zu erlangen versuchen, gilt unser Kampf gegen jeden Antisemitismus umso
616 mehr.

617

618 Darüber hinaus wollen wir das Format des feministischen März auch dieses Jahr weiterführen. Den
619 ganzen Monat über organisieren wir verschiedene Formate, die online und offline auf die
620 Notwendigkeit des feministischen Kampfes hinweisen sollen. Nicht nur am Frauen*kampftag wollen
621 wir verdeutlichen, dass der Feminismus für uns eine der zentralen Leitlinien ist, die all unser Handeln
622 lenkt. Ähnlich der Aktionswoche gegen Antisemitismus und für Solidarität mit Israel soll unser
623 feministischer März uns und unseren Mitgliedern die Chance geben, neue Perspektiven
624 kennenzulernen und feministische Debatten in die SPD, wie auch in die Stadtgesellschaft tragen.
625 Auch hier wollen wir die Zusammenarbeit mit Bündnispartner*innen und externen Gästen suchen,
626 um bei gemeinsamen Veranstaltungen über unseren eigenen Tellerrand zu blicken.

627

628 **III. Kämpfen, wo das Leben ist!**

629 *Die Jusos Münster schreiben sich ihre Grundwerte Sozialismus, Feminismus, Antifaschismus und*
630 *Internationalismus, sowie Freiheit, Gleichheit und Solidarität nicht nur auf die Fahne, sondern füllen*
631 *sie mit Leben. Wir sind ein stolzer Verband, der weiß, wo er herkommt, was er will und wie er das*
632 *erreichen kann. Wir laden alle, die unsere Werte teilen, ein, mit uns für eine Welt zu kämpfen, die*
633 *unsere* *ist.*

634

635 **A2 Alles nur junge Männer?! Feministische Lösungen für Frauen auf der** 636 **Flucht!**

637 **Antragstellerin: Ricarda Holthaus**

638

639 Obwohl es weltweit ca. 125 Millionen Frauen gibt, die sich in der Migration befinden, so sind
640 Frauen in der Migrationsforschung kaum abgebildet. Dies hat auch Auswirkungen auf
641 Frauen, die sich auf der Flucht befinden. Mitte 2021 lag die Zahl der Geflüchteten weltweit
642 bei ca. 26,6 Millionen. Etwa die Hälfte davon sind Frauen. Frauen auf der Flucht sind
643 allerdings mit stärkeren Problemen konfrontiert und bedürfen besonderen Schutz, den sie
644 meistens nicht bekommen. Als privilegierte Gesellschaft, Einwanderungsland und
645 wirtschaftlich starker Staat mit globaler Verantwortung ist es unsere Aufgabe Frauen
646 weltweit zu schützen, ihnen zu helfen und für die Probleme von Frauen auf der Flucht eine
647 feministische und solidarische Antwort zu finden.

648

649 **Warum Frauen fliehen**

650 Es gibt zahlreiche Gründe, warum Menschen sich auf die Flucht begeben. Viele Gründe wie
651 z.B. Krieg, politische Verfolgung, religiöse Verfolgung, schlechte wirtschaftliche Situation,
652 Hungersnöte oder Umweltkatastrophen sind für alle Geschlechter zutreffende
653 Fluchtursachen. Doch es gibt auch geschlechterspezifische Fluchtursachen für Frauen.
654 Ursprung dieser Fluchtursachen ist das Patriarchat. Geschlechterspezifische Gründe
655 warum Frauen fliehen sind dabei vielfältig und meist Resultat von struktureller
656 Unterdrückung und Gewalt. Laut der UNO Flüchtlingshilfe ist geschlechtsspezifische Gewalt
657 wie Vergewaltigungen oder Genitalverstümmelungen ein großes Problem, welches Frauen
658 zur Flucht zwingt. Auch sog. „Ehrenmorde“, Zwangsheirat, Zwangssterilisation,
659 Zwangsabtreibung oder Witwenverbrennungen stellen eine Gefahr für Frauen dar. In
660 Bürgerkriegen wird Gewalt gegen Frauen teilweise als Kriegsstrategie genutzt, weshalb
661 Frauen in kriegerischen Auseinandersetzungen besonders unter der Gewalt leiden. Die
662 Betroffenen leiden oft unter sozialer Isolation und psychischen Langzeitfolgen.

663 Da Frauen meist für die Familie, insbesondere Kinder, zuständig sind, sind sie auch bei
664 Klimakatastrophen stärker betroffen, da sie eine Grundlage für die Versorgung der Kinder
665 und sich selbst zu schaffen haben. Auch die systematische ökonomische Schlechterstellung
666 von Frauen ist hierbei ein großes Problem. Aber auch die Verweigerung von Grundrechten
667 für Frauen, wie das Recht auf Bildung oder den eigenen Lebensunterhalt zu verdienen, sind
668 geschlechterspezifische Fluchtursachen. Wenn Frauen sich in ihrer Heimat für
669 Frauenrechte einsetzen, sind sie meist zusätzlich von politischer Verfolgung und dem Risiko
670 Gewalt zu erfahren betroffen. Genauso können Behinderungen, chronische Krankheiten,
671 die sexuelle und/oder geschlechtliche Identität zu Verfolgung führen und für Frauen somit
672 eine zusätzliche Fluchtursache darstellen.

673 In der Genfer Flüchtlingskonvention kommen geschlechtsspezifische Fluchtursachen
674 allerdings nicht vor. Diese werden dort unter „*Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe*“
675 gefasst. Das reicht bei Weitem nicht aus, um die Dimension geschlechtsspezifischer Gewalt
676 zu fassen. Seit 2002 fällt sexualisierte Gewalt, Diskriminierung aufgrund des Geschlechts
677 oder der sexuellen Orientierung als geschlechtsspezifische Verfolgung in die Richtlinien

678 zum internationalen Schutz der UNHCR. Seit 2005 sind geschlechtsspezifische
679 Fluchtursachen im deutschen Asylrecht berücksichtigt. Doch diese Maßnahmen reichen
680 nicht aus, um Frauen hinreichend auf der Flucht zu schützen.

681

682 **Frauen auf der Flucht**

683 Wenn Frauen die Flucht begonnen haben, dann sind sie auch dort oft noch mit denselben
684 geschlechtsspezifischen Problemen konfrontiert, die sie zur Flucht gezwungen haben. So
685 sind Frauen, die auf Schlepper angewiesen sind, in einem Abhängigkeitsverhältnis, welches
686 oft sexualisierte Gewalt und Zwangsprostitution begünstigt. Auch der organisierte
687 Menschenhandel stellt insbesondere für Frauen und Mädchen eine große Gefahr dar. Dies
688 ist auch ein Grund dafür, warum in Deutschland weniger geflüchtete Mädchen als Jungen
689 ankommen.

690 Sexualisierte Gewalt, Übergriffe, Angst und weitere geschlechtsspezifische Problematiken
691 spielen also auf den Fluchtwegen eine immense Rolle. Genauso aber auch in
692 Geflüchtetenlagern. Sowohl im Ankunftsland, als auch in den Ländern, welche auf dem
693 Fluchtweg liegen. In Unterkünften bzw. Lagern herrschen meist schlechte hygienische
694 Zustände, Mangelversorgung mit Essen und medizinischer Hilfe. Dies trifft Frauen
695 besonders, vor allem wenn die geschlechtsspezifischen Gefahren hinzukommen, vor denen
696 Frauen kein Schutz geboten wird. In den Lagern gibt es meistens keinen Schutz vor
697 Eindringlingen von außen, keine Privatsphäre, schlechte Beleuchtung, keine
698 getrenntgeschlechtlichen Schlafräume oder sanitären Anlagen, die meist weit abgelegen
699 sind, genauso wie Versorgungsstellen. All dies steigert die Gefahr für Übergriffe auf Frauen.
700 Um sich gefährlichen Situationen möglichst zu entziehen, greifen viele Frauen zu
701 gefährlichen Praktiken, wie z.B. nicht zu essen oder nicht zu trinken, um nicht auf Toilette
702 zu müssen. Viele Frauen und Mädchen werden auf der Flucht gerade deshalb
703 zwangsverheiratet, da sie nach einer Vergewaltigung kaum mehr Aussichten auf einen
704 Ehepartner haben.

705 Ob Frauen allein fliehen, ist meist regional unterschiedlich. Die Study on Female Refugees
706 aus dem Jahr 2017 zeigt, dass 60% Frauen aus Syrien oder Afghanistan mit ihren Kindern
707 fliehen. 48% der syrischen Frauen flüchten in Begleitung ihrer Ehemänner, bei den
708 afghanischen Frauen sind es 67%. Häufig fliehen Frauen aus Syrien, Afghanistan oder dem
709 Irak in Begleitung mehrerer Verwandter. Frauen aus afrikanischen Staaten sind häufig allein
710 auf der Flucht.

711

712 **Geflüchtete Frauen in Deutschland und Europa**

713 Diese Gefahren auf den Fluchtwegen wirken einschränkend für Frauen. Hinzu kommt, dass
714 Frauen häufig die finanziellen Mittel für eine weite Flucht fehlen. Darum flüchten viele
715 Frauen innerhalb der jeweiligen Landesgrenzen. In Deutschland macht sich dies
716 bemerkbar, indem ein Großteil der Asylanträge von Männern gestellt wird. Dennoch nimmt
717 der weibliche Anteil von Asylsuchenden in Deutschland langsam zu. 2017 waren es 40%,
718 2018 waren 43%.

719 Die Abschottungspolitik der Europäischen Union trifft alle Geflüchteten, da legale
720 Migrationswege massiv beschnitten werden. Das heißt für alle Geflüchteten eine schwerere

721 und gefährlichere Flucht. Doch besonders für Frauen wird die Flucht noch gefährlicher, da
722 die Politik der Festung Europa die schon beschriebenen Gefahren auf der Flucht für Frauen
723 verschlimmert. Durch den sog. „Türkei-Deal“ verschlechtert sich die Aussicht auf ein
724 reguläres Asylverfahren. Das heißt, dass die Prüfung des individuellen Schutzbegehrens
725 nicht stattfindet. Da Frauen aus den genannten Gründen eine besonders vulnerable Gruppe
726 mit hohem Schutzbedürfnis sind, sind auch hier wieder Frauen von der europäischen, von
727 Deutschland mitgetragenen, Migrationspolitik besonderen Gefahren ausgesetzt. Da viele
728 Frauen (und ihre Kinder) überhaupt erst durch den Familiennachzug die Möglichkeit zur
729 Migration nach Deutschland haben, trifft die Aussetzung oder eine nicht konsequente
730 Durchsetzung des Familiennachzugs auch wieder besonders Frauen. Eine
731 migrationsfeindliche Politik ist also nicht nur menschenfeindlich und rassistisch an sich,
732 sondern immer auch gleichzeitig antifeministisch und dezidiert frauenfeindlich!
733 Kommen geflüchtete Frauen in Deutschland an, so sind sie nicht automatisch sicher. Auch
734 hier stellen sexualisierte Gewalt, häusliche Gewalt, Diskriminierung, Unterdrückung und
735 Sexismus ein massives Problem dar. Hinzu kommt die Bedrohung durch Rassismus.
736 Geflüchtete Frauen sind in Deutschland intersektionaler Diskriminierung ausgesetzt. Und
737 auch vor Ableismus und Queerfeindlichkeit sind betroffene Frauen in Deutschland nicht
738 sicher. Zusätzlich drohen Abschiebungen, wodurch Frauen in ihren Heimatländern wieder
739 der erfahrenen Gewalt ausgesetzt wären.

740

741 **Das Problem mit dem Nachweis**

742 Zwar sind geschlechterspezifische Fluchtursachen seit 2005 im deutschen Asylrecht
743 berücksichtigt, doch das große Problem bleibt der Beweis dieser, und damit der Nachweis
744 der Schutzbedürftigkeit.

745 Da geschlechtsspezifische Gewalt oft im häuslichen und privaten Rahmen stattfindet, ist der
746 Nachweis an sich sehr erschwert bis unmöglich. Außerdem handelt es sich dabei um
747 nichtstaatliche Verfolgung. Das heißt, dass die Fluchtursachen nur als solche anerkannt
748 werden, wenn es innerhalb der Landesgrenzen keine Fluchtalternative gibt oder der Staat
749 weder fähig noch willig ist Schutz vor der Verfolgung zu bieten. Zusätzlich kommt die Hürde
750 der deutschen Bürokratie hinzu, welche in Asylverfahren die notwendige Sensibilität und
751 das benötigte Verständnis nicht mitbringt. Außerdem ist geschlechtsspezifische Gewalt
752 derart tabuisiert und für viele Frauen mit so viel Angst und Scham behaftet, dass sie sich
753 nicht trauen darüber zu sprechen oder gar nicht wissen, dass sie entsprechende
754 Fluchtursachen geltend machen können.

755

756 **Lösungsstrategien und Forderungen**

757 Um die beschriebenen Probleme anzugehen und Flucht für Frauen sicherer und überhaupt
758 möglich zu machen, braucht es vielfältige Lösungsansätze, die unterschiedlich greifen.
759 Zunächst ist die Bekämpfung von Fluchtursachen, das inkludiert Klimaschutz und
760 Friedenspolitik, notwendig. Dabei ist eine feministische Außenpolitik Voraussetzung, wie wir
761 sie schon fordern. Außerdem sind alle Abschiebungen umgehend einzustellen.

762 Um die Situation für Frauen auf der Flucht zu verbessern, müssen vor allem sichere
763 Fluchtwege nach Europa geschaffen werden und die EU muss sich stark in der

764 Seenotrettung engagieren. Die europäische Abschottungspolitik muss ein sofortiges Ende
765 haben! Zusätzlich muss die Situation in Geflüchtetenlagern verbessert werden. Dazu gehört
766 eine gute Beleuchtung, der Schutz vor Eindringlingen von außen, eine zuverlässige
767 Lebensmittelversorgung und medizinische Versorgung, getrenntgeschlechtliche sanitäre
768 Anlagen und Schlafräume, kurze Wege zu Versorgungsstellen und sichere Orte für Frauen,
769 um sich zu treffen. Auch eine Versorgung mit Menstruationsprodukten und
770 Verhütungsmitteln, sowie die Versorgung von Kindern, müssen sichergestellt sein. Und
771 auch wenn die Situation in den Lagern sich verbessert, ist dies kein Grund die Menschen
772 nicht aus den Lagern zu evakuieren. Bei den Evakuierungen müssen die besonderen
773 Schutzbedürfnisse von Frauen berücksichtigt werden.

774 Um den vielfältigen Realitäten von geflüchteten Frauen gerecht zu werden, müssen die
775 Hilfsstrukturen gegendert sein. Die verschiedenen Fluchtgründe und Bedürfnisse von
776 Frauen müssen berücksichtigt werden, damit Hilfsangebote entwickelt werden können, die
777 sich an den Lebensumständen und Lebensplänen der Frauen orientieren.

778 Der Familiennachzug in Deutschland muss konsequent umgesetzt werden. Gleichzeitig darf
779 dies die Abhängigkeitsverhältnisse der Frauen zu ihren männlichen Familienmitgliedern
780 nicht verstärken. Das bedeutet, dass eine sichere Flucht von Frauen außerhalb des
781 Familiennachzugs gewährleistet sein muss. Außerdem muss es Frauen in Deutschland
782 möglich sein trotz Familiennachzug getrennt von männlichen Familienmitgliedern zu leben,
783 sofern sie dies wollen. Zusätzlich muss es ein erweitertes Angebot für geflüchtete Frauen
784 geben, die über geschlechtsspezifische Fluchtursachen und die rechtlichen Möglichkeiten
785 informieren. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge setzt in Asylverfahren zwar schon
786 Sonderbeauftragte ein, die über die notwendigen Kenntnisse für die entsprechende
787 Sensibilität verfügen, aber dies muss ausgeweitet werden und darf vor allem nicht die
788 einzige Maßnahme sein. Weiterhin muss den Frauen, die von geschlechtsspezifischer
789 Gewalt betroffen sind, geglaubt werden. Da der Nachweis oft schwer bis gar nicht möglich
790 ist, muss die Aussage der Frau zur Anerkennung der Fluchtursache ausreichen.
791 Retraumatisierung durch wiederholten Aussagezwang oder nicht notwendige Nachfragen
792 sind zu unterlassen. Während des Asylverfahrens muss den betroffenen Frauen die
793 Möglichkeit psychosoziale und rechtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen niederschwellig und
794 wiederholt angeboten werden. Die entsprechenden Angebote und Informationen müssen
795 selbstverständlich mehrsprachig und barrierefrei zur Verfügung stehen.

796 Weiterhin braucht es einen massiven Ausbau der Schutz- und Hilfsangebote für geflüchtete
797 Frauen in Deutschland. Auch diese Angebote müssen mehrsprachig und barrierefrei sein.
798 Dies betrifft z.B. Frauenhäuser, zu denen wir schon Beschlusslagen haben. Aber auch die
799 rechtliche Hilfe, um Täter anzuzeigen, psychosoziale Hilfsangebote, um Traumata zu
800 verarbeiten, Hilfe Bildung zu erwerben, die eigene Lebensplanung umzusetzen und sich
801 gegenseitig zu empowern müssen gegeben sein. Es muss für geflüchtete Frauen möglich
802 sein mit ihrer Familie oder allein ein sicheres Leben in Deutschland zu führen. Auch die
803 ökonomische Unabhängigkeit geflüchteter Frauen muss gefördert werden.

804 Auch die Unterbringung der geflüchteten Frauen in Deutschland muss sich stärker an den
805 Bedürfnissen orientieren. In Sammelunterkünften muss der Schutz von Frauen, wie z.B.
806 durch getrenntgeschlechtliche sanitäre Anlagen und Schlafräume sowie mehr Privatsphäre,

807 fokussiert werden. Außerdem bedarf es einen besseren Schutz von
808 Geflüchtetenunterkünften vor rechter Gewalt. Um den Bedürfnissen von geflüchteten
809 Frauen gerecht zu werden, sind Sammelunterkünfte allerdings nicht geeignet, weshalb ein
810 Aufenthalt dort so kurz wie möglich zu halten ist. Langfristig darf die Unterbringung nur in
811 kleineren Unterkünften stattfinden. Spezialisierte Wohnprojekte für geflüchtete Frauen (und
812 ihre Familien) müssen daher massiv ausgebaut und ausreichend finanziert werden. Das
813 Sicherheitspersonal in den Unterkünften soll dabei divers aufgestellt sein und spezielle
814 Schulungen zu geschlechtsspezifischer Gewalt erhalten. Diese Schulungen sollen
815 verpflichtend sein.

816 Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat im Oktober
817 2020 das Action Network on Forced Displacement: Women as Agents of Change gegründet.
818 Dies soll als globale Plattform dienen für Austausch und Empfehlungen geben, wie Politik,
819 Wirtschaft und Gesellschaft die Situation von Frauen auf der Flucht verbessern können.
820 Dieser Schritt in die richtige Richtung muss konsequent weitergegangen werden, weshalb
821 das BMZ sowie die deutsche Migrationspolitik sich selbst dazu verpflichten sollen, sich an
822 die entsprechenden Empfehlungen zu halten und diese bestmöglich umzusetzen.

823 Außerdem müssen Frauen in der Migrationsforschung mehr berücksichtigt werden. Denn
824 dies kann stark dazu beitragen die Bedürfnisse der flüchtenden und geflüchteten Frauen
825 besser zu kennen und sie besser zu schützen. Dazu müssen auch Forschungsgelder
826 bereitgestellt werden.

827

828 Für uns ist klar: wir brauchen eine feministische und solidarische Migrationspolitik, die sich
829 an den Bedürfnissen der Menschen, insbesondere der der Frauen orientieren muss. Neben
830 den konkret genannten Maßnahmen und Forderungen ist es für uns selbstverständlich, dass
831 Rassismus und Patriarchat radikal bekämpft werden müssen, und dies werden wir tun.

832 **A3 Wohnungslosigkeit effektiv beenden - Perspektiven schaffen**

833 **Antragsteller: Timon Klöpfer und Carsten Jossek**

834

835 **Obdach- und Wohnungslosigkeit in Deutschland:**

836 Was ist das überhaupt und wie ist die aktuelle Lage?

837

838 Unter den Begriff der Wohnungslosigkeit fallen alle Menschen, die keine eigene Wohnung zur
839 Verfügung haben. Menschen in Wohnungslosigkeit schlafen häufig in Notunterkünften, bei
840 Freund*innen auf der Couch oder in staatlichen Einrichtungen. Obdachlosigkeit ist eine
841 Unterkategorie und umfasst Menschen, die auch keine temporäre Unterkunft haben, und “auf der
842 Straße” schlafen. Es gibt dabei keine offiziell erhobenen Daten, wie viele Wohnungs- und
843 Obdachlose zurzeit in Deutschland leben. Schätzungen der Bundesarbeitsgemeinschaft
844 Wohnungslosenhilfe gehen 2018 von etwa 678.000 Wohnungslosen aus. Davon seien 441.000
845 anerkannte Geflüchtete ohne Wohnung. In den letzten Jahren ist ein Anstieg der
846 Wohnungslosenzahlen in Deutschland festzustellen. Obdachlos sind nach Schätzungen der BAG W
847 41.000 Menschen. Genaue Zahlen sind jedoch schwer zu erheben, da eine hohe Dunkelziffer
848 anzunehmen ist, besonders verursacht durch “verdeckte Wohnungslosigkeit”, also Wohnungslose,
849 die ihre Situation verbergen und nicht als solche wahrgenommen werden.

850 Ein Abrutschen in die Obdachlosigkeit kann schneller passieren, als es auf den ersten Blick scheinen
851 mag. Die Gründe können dabei vielfältig sein, so reicht oftmals eine Trennung, der Tod eines
852 Familienangehörigen, gesundheitliche Probleme physischer und/oder psychischer Art oder
853 Altersarmut. Viele Menschen werden aber auch schon in Armut geboren, ihnen fehlt oftmals schon
854 im Kindesalter die Perspektive auf eine gute Ausbildung. Besonders dann führt die Obdachlosigkeit
855 zu Substanzabhängigkeiten oder fördert bereits bestehende, durch welche es nochmals deutlich
856 schwerer wird, den Verhältnissen entweichen zu können. Auch übermäßige, aufwändige Bürokratie
857 kann bei Menschen, die für den Erhalt einer Wohnung auf Sozialhilfen angewiesen sind, den Verlust
858 ihres Wohnraums oder den Verbleib in der Wohnungslosigkeit bedeuten. Der überbelegte
859 Wohnungsmarkt stellt dabei ein übergeordnetes Problem dar, so können viele Menschen sich
860 einfach keine Wohnung leisten, falls überhaupt eine verfügbar ist.

861

862 **Die besondere Lage von Frauen**

863 Bei steigender Tendenz sind schätzungsweise mittlerweile beinahe ein Drittel aller Wohnungslosen
864 NRW weiblich, auch wenn hier angenommen wird, dass sie besonders von verdeckter
865 Wohnungslosigkeit betroffen sind und die Dunkelziffer entsprechend hoch ist. Das Bild derer die
866 “Platte machen”, manifest Obdachloser, auch ohne temporäre Unterkunft, ist nach wie vor stark
867 männlich geprägt. Frauen finden weniger Beachtung und sind anderen Gefährdungen ausgesetzt.
868 So sind sie etwa deutlich stärker von (sexueller) Gewalt oder fehlender kostenfreier, öffentlich
869 zugänglicher sanitärer Infrastruktur betroffen. Die Flucht in die verdeckte Obdachlosigkeit führt
870 jedoch dazu, dass die wohnungslosen Frauen weitgehend übersehen und im System nicht bedacht
871 werden, sodass die Hilfsangebote dem Bedarf nicht

872 gerecht werden. In Reaktion darauf sehen sich viele wohnungslose Frauen gezwungen sich für eine
873 Unterkunft zu prostituieren oder selbst in Fällen häuslicher Gewalt weiterhin in einer Wohnung mit
874 dem*der Partner*in zu leben. Die besonderen Probleme und Gefahren, denen wohnungslose
875 Frauen ausgesetzt sind, sind vielzählig und
876 deswegen fordern wir:

877

- 878 • einen Ausbau des niedrigschwelligen, psychologischen Beratungsangebotes und
- 879 Präventionsmaßnahmen
- 880 • Gender- und familiengerechte Überarbeitung der Leitlinien der Wohnungslosenpolitik
- 881 • Ein gesamtpolitisches Konzept zur Vermeidung von Wohnungsverlust bei Frauen mit
- 882 und ohne Kinder
- 883 • Einrichtungen mit Sofortaufnahme für wohnungslose Frauen mit Kindern
- 884 • Ausreichende Platzkapazität mit qualifiziertem Personal in frauenspezifischen
- 885 Wohnheimen
- 886 • Geschlechter differenzierte Angebote für Wohnungslose
- 887 • Aufstellen von Sanitär-Hygiene-Containern, die abschließbare Waschräume und
- 888 kostenfreie Menstruationsartikel für Frauen* beinhalten

889

890 **Umgang mit Wohnungslosigkeit in Deutschland und kurzfristige Ansätze**

891 In Deutschland müssen Wohnungslose oftmals eine Vielzahl von Voraussetzungen erfüllen, um
892 menschenwürdigen Wohnraum gestellt zu bekommen. Dies kann als "Treppen-System" verstanden
893 werden, in welchem erst viele Hürden (Stufen) überwunden werden müssen, an deren Ende die
894 Wohnung steht. Keinen festen Wohnsitz und somit nicht die Sicherheit der eigenen vier Wände zu
895 haben macht es allerdings deutlich schwerer, beispielsweise einen Job zu bekommen oder
896 psychische Krankheiten zu behandeln. Es benötigt den Wohnraum als Ausgangspunkt, auf dessen
897 Basis weitere Probleme angegangen werden können. Bis das jedoch umgesetzt werden kann,
898 braucht es auch kurzfristige Überbrückungslösungen, wie beispielsweise einen Schutz vor der Kälte
899 im Winter. Diese Überbrückungslösungen müssen frei verfügbar und in allen Kommunen vorhanden
900 sein. Dabei müssen menschenwürdige Qualitätsstandards eingehalten werden.
901 Auf der Straße sind Obdachlose ständig einer Verdrängung aus dem öffentlichen Raum ausgesetzt.
902 Ein prominentes Beispiel ist dabei die sogenannte "defensive Architektur", durch welche
903 Obdachlose von vielen Plätzen verdrängt werden. Als Beispiel können hier Bänke genannt werden,
904 bei denen Zwischenlehnen eingebaut werden, damit man dort nicht mehr liegen kann.
905 Auch der Wohnungsverlust muss präventiv bekämpft werden. Bei Zwangsräumungen werden
906 Mieter*innen zum Teil ohne Perspektive auf die Straße gesetzt.

907

908 **Unsere Forderungen:**

- 909 • Rückbau der defensiven Architektur in Deutschland
- 910 • Bedarfsgerechte Errichtung temporärer Einrichtungen vor allem zum Kälteschutz im
- 911 Winter

- 912 • Zwangsräumungen nur mit zur Verfügung stehender Ersatzwohnung, Verbot von
913 Zwangsräumungen von Familien mit Kindern
914
- 915 • Strategien für die Bewältigung des Übergangs aus „versteckter“ Wohnungslosigkeit (z.B.
916 Werbekampagnen (Flyer, Plakate, Videos etc.) von und auf Behörden
917

918 **langfristige Lösungsansätze: Das *Housing-First* Programm**

919 Ein prominenter Ansatz im Umgang mit der steigenden Wohnungslosigkeit stellt das sogenannte
920 *Housing-First* Programm dar, welches in Finnland sehr erfolgreich die Zahlen der Wohnungslosen
921 deutlich senken konnte.

922 Im Gegensatz zu anderen Ansätzen im Umgang mit Obdachlosigkeit, setzt das *Housing-First* Prinzip
923 die Wohnung an den Anfang, also als Ausgangspunkt, und nicht als Ziel am Ende eines langen Weges,
924 in welchem Obdachlose ihre „Wohnfähigkeit“ unter Beweis stellen müssen. Es soll somit auf der
925 Stabilität, welche durch eine Wohnung geschaffen wird, aufgebaut werden und von dort aus weitere
926 Probleme angegangen werden. Die nun in Wohnungen untergebrachten Menschen werden dann
927 im weiteren Verlauf des Programms von Sozialarbeiter*innen begleitet, die sie auf ihrem Weg
928 unterstützen. Wohnraum wird bei diesem Konzept als Menschenrecht betrachtet und ist an keine
929 Bedingungen, wie bspw. Substanzabstinenz geknüpft. Der Wohnraum muss somit nicht „verdient“
930 werden. Wichtig ist dabei auch, dass die Wohnungen nicht an die Ränder einer Stadt geschoben
931 werden, sondern wie andere Wohnungen in das Stadtbild integriert sind, um einer weiteren
932 Stigmatisierung und sozialem Ausschluss zuvorzukommen. Außerdem werden Menschen dabei
933 nicht gezwungen Unterstützung anzunehmen. Sie haben die Wahl zwischen betreutem und nicht
934 betreutem Wohnen und können den Grad der Unterstützung durch Sozialarbeiter*innen selbst
935 wählen. Den zuvor wohnungslosen Menschen wird mit Respekt begegnet und ihnen wird nicht
936 abgesprochen, selbstständig Entscheidungen treffen zu können. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg
937 zur Reintegration in die Gesellschaft.

938 Als Beispiel des Erfolgs des *Housing-First* Prinzips kann Finnland herangezogen werden, welches
939 diesen Ansatz als Staatspolitik verfolgt. Die Zahlen sprechen dabei für sich: Während in allen
940 anderen europäischen Ländern die Zahlen der Wohnungslosen steigen, sinken sie in Finnland
941 kontinuierlich. Das Programm wurde schon länger angewandt, ist seit 2008 offizielles
942 Staatsprogramm. Die Entwicklung eines menschenwürdigen Umgangs mit Wohnungslosen begann
943 in Finnland schon in den 1980ern. 1987 gab es in Finnland etwa 18.000 Wohnungslose, 2021 sind es
944 nur noch etwa 4.000. Bis 2027 möchte Finnland die Wohnungslosigkeit auf 0 senken. Das spart sogar
945 Geld: Die Kosten pro Obdachlosen pro Jahre sanken für den Staat durch das *Housing-First* Programm
946 um etwa 15.000€, was sich durch weniger Notdienst- und Polizeieinsätze und Einsparungen im
947 Justizsystem erklären lässt. Auch die Erfolgsquote ist bemerkenswert, etwa 80% schaffen durch das
948 *Housing-First* Konzept ihren Weg zurück in die Gesellschaft.

949
950 Deswegen fordern wir:

- 951 • Eine Veränderung im Umgang mit Wohnungslosen. Statt des “Treppen-Modells”, welches
952 eine Wohnung an eine Reihe von Bedingungen knüpft, die zuerst erfüllt werden müssen, muss
953 **Wohnraum als Menschenrecht anerkannt** und an erste Stelle gesetzt werden. Wir fordern
954 somit einen **Wechsel zum Modell des *Housing-First*** als Staatsprogramm in Deutschland
- 955 • Eine Finanzierung des Programm aus staatlichen Mitteln
- 956 • **An Bedürfnisse angepasste Unterstützung.** Der individuelle Wohnraum darf nicht an
957 Bedingungen geknüpft sein. Zusätzlich zu diesem Wohnraum muss Unterstützung angeboten
958 werden, darf dabei jedoch nicht erzwungen werden und somit die Entscheidungsfreiheit der
959 zuvor wohnungslosen Menschen beschneiden.
- 960 • Den Bau von deutlich mehr sozial gefördertem Wohnraum, um eine Bereitstellung neuen
961 Wohnraums für das *Housing-First* Programm schnell und effizient zu gewährleisten. Dabei
962 müssen verbindliche Quoten für Wohnungen des *Housing-First* Programms geschaffen
963 werden.

964

965 **Mehr als nur Symptombekämpfung**

966 Wer von Obdachlosigkeit spricht soll von Wohn- und Bodenpolitik nicht schweigen! Einem
967 Wirtschaftssystem, das menschliche Grundbedürfnisse nur befriedigt wenn es profitabel ist, muss
968 eine konsequente soziale Politik entgegenstehen um zu gewährleisten, dass deren Erfüllung nicht
969 allein den vermögenderen Klassen der Gesellschaft vorenthalten bleibt. So ist auch die
970 Wohnraumknappheit Ursache von Spekulation und Luxusbau und die individuelle
971 Wohnungslosigkeit das Ergebnis von Verdrängung. Dies geschieht primär auf Kosten der
972 (ehemaligen) Bewohner*innen während sich gerade bei großen Wohn-Unternehmen ein deutliches
973 Wachstum feststellen lässt. Anstatt dem entgegen zu wirken, verstärkte die Politik der vergangenen
974 Jahrzehnte dies noch. Wohnungsbau- und Immobiliengesellschaften wurden privatisiert um
975 kurzfristige Liquidität zu erzeugen und mit der voranschreitenden Veräußerung öffentlichen Bodens
976 nehmen viele Kommunen sich die Grundlage zur Schaffung des dringend nötigen öffentlichen
977 Gegenangebots. Insbesondere in den großen Städten zeigen sich die fatalen Folgen und das
978 Scheitern des marktorientierten Wohnraumangebots und dies kann nur das Ende derartiger
979 Privatisierungsmaßnahmen bedeuten.

980

981 **Deswegen fordern wir:**

- 982 • Die Wiederverstaatlichung der LEG und Enteignung privater, profitorientierter
983 Immobiliengesellschaften und deren Eingliederung in eine landesweite, öffentlich- rechtliche
984 Wohnungsbaugesellschaft sowie deren Ausfinanzierung.
- 985 • Förderung von Wohnbaugenoss*innenschaften, auch im Sinne von
986 Quartiersgenoss*innenschaften, und der Wohnungsgemeinützigkeit.
- 987 • Leerstehende Wohnungen sind beliebte Spekulationsobjekte. Dem muss mit entschiedeneren
988 Sanktionen Einhalt geboten werden. Leerstand darf sich nicht mehr lohnen!
- 989 • Mit verstärktem Zugriff auf das Instrument der Milieuschutzsatzungen muss Verdrängungen
990 von Mieter*Innen entgegengewirkt werden. Mit Hilfe von Zweckentfremdungssatzungen

991 muss dafür gesorgt werden, dass bei der jetzigen angespannten Wohnraumlage Wohnraum
992 auch Wohnraum bleibt.

993 • Zusätzliche Förderung des Baus kommunalen Wohnraums
994 • Die Ausweitung des Bodenanteils in öffentlicher Hand und dass Abtretungen an private
995 zukünftig ausschließlich als Erbpacht erfolgen.

996 • Zum Ziele der sozialen Durchmischung muss auf jeder städtischen Fläche mit Hilfe
997 einer flexiblen Quote öffentlich geförderter Wohnraum geschaffen werden. Die Höhe der
998 Quote richtet sich nach den gängigen Sozialindikatoren und dem bereits vorhandenen
999 geförderten Wohnraum in einem Areal. Dies soll im Endeffekt für mehr bezahlbaren
1000 Wohnraum in den „besseren“ Gegend einer Stadt sorgen. Sozialer Segregation kann damit
1001 zumindest etwas entgegengewirkt werden.

1002 • Eine konsequente Preisobergrenze für Mieten in Form eines bundesweiten Mietendeckels
1003
1004

1005

1006

1007

1008

1009 **A4 Nicht mein Bier!? - Zur Notwendigkeit der feministischen Praxis in**
1010 **unserem Verband**
1011 **Antragsstellerinnen: Lina Eilers und Charlotte Sonneborn**

1012
1013 Für uns Jungsozialist*innen ist der Feminismus seit jeher ein Grundwert. Er bestimmt unser
1014 politisches Denken und Handeln im Kleinen wie im Großen. Dabei bleibt er niemals
1015 Selbstzweck sondern bildet ein Querschnittsthema: Das (Macht-)Verhältnis zwischen den
1016 Geschlechtern sowie die Art und Weise, wie Kapitalismus und Patriarchat einander
1017 bedingen sind Schablonen, die wir an alle möglichen politischen und gesellschaftlichen
1018 Fragestellungen anlegen müssen und durch die wir deren Betrachtung und Behandlung
1019 konturieren und schärfen.

1020
1021 Unser Verständnis von Feminismus ist dabei kein starres. Vielmehr unterliegt es stetigem
1022 Hinterfragen und Wandel. Wir begreifen Feminismus dabei nicht als reine Identitätspolitik,
1023 die ausschließlich Betroffenheitslogiken unterliegt sondern als ein Konzept, anhand dessen
1024 sich gesellschaftliche Verhältnisse analysieren und im Sinne positiver Veränderungen
1025 angreifen lassen.

1026
1027 Aus diesem Verständnis leiten wir den klaren Anspruch ab, dass auch Männer in unserem
1028 Verband - als nicht (primär) von Sexismus und Patriarchat Betroffene - feministisch sprech-
1029 und handlungsfähig sein müssen und den Feminismus unseres Verbandes eigenständig
1030 und über die Grenzen unserer innerverbandlichen Treffen hinaus mit Leben füllen.

1031
1032 Zu beobachten ist leider, dass wir als Verband hinter diesem Anspruch noch zu oft zurück
1033 bleiben. Wir sehen darin ein strukturelles und weniger individuelles Problem. Dieses wollen
1034 wir entsprechend analysieren und ihm anschließend entgegenzutreten.

1035
1036 **Nicht betroffen = nicht sprechfähig? Anspruch und Grenzen**
1037 **männlichen Feminismus'**

1038
1039 Eine reine Berufung auf die Tatsache unseres feministischen Selbstverständnisses und die
1040 eigene Selbstbezeichnung als Feminist*in reichen für eine feministische Praxis nicht aus.
1041 So allgegenwärtig, wandelbar und anpassungsfähig das Patriarchat ist, so muss auch unser
1042 Feminismus sein und dafür immer wieder in Theorie und Praxis erklärt, weiterentwickelt und
1043 angewendet werden.

1044
1045 Für Männer wird das nicht selten zu einer schwierigen Gratwanderung. Die eigene Nicht-
1046 Betroffenheit wird schnell zum vermeintlichen Hindernis, sich zu feministischen Themen zu
1047 äußern. Durchaus thematisieren feministische Diskurse oft auch Diskriminierungs- und
1048 Gewalterfahrungen sowie (ökonomische) Zwänge und Ungleichheiten, die einen persönlich
1049 nicht direkt betreffen und über die man daher keine Deutungshoheit beanspruchen kann.
1050 Sich aus Angst vor einer solchen Grenzüberschreitung vollkommen aus dem Diskurs heraus
1051 zu ziehen, ist jedoch nicht der richtige Weg, führt er doch oft (wenn auch unbewusst) zu

1052 einer Entsolidarisierung, zu einer Abwehr von Verantwortung und zu einer Verkürzung des
1053 Feminismus auf reine Betroffenheitslogiken, welche wir wie oben beschrieben gerade nicht
1054 wollen. Vielmehr muss aus der Erkenntnis dieses Spannungsfeldes und aus der eigenen
1055 Reflexion heraus ein feministisches Selbstverständnis entstehen, welches die Akzeptanz
1056 von Grenzen und Widersprüchlichkeiten mit dem Anspruch an eigene feministische
1057 Sprachfähigkeit produktiv vereint.

1058

1059 Konsequenzen eines nicht-konsequenten Feminismus

1060

1061 Dort, wo das nicht passiert, bleibt der Feminismus ein Lippenbekenntnis und es entstehen
1062 schwerwiegende Konsequenzen für Frauen* im Verband.

1063

1064 Feministische Arbeit erstreckt sich über diverse Bereiche. Auf der einen Seite steht die
1065 inhaltliche und theoretische Arbeit, in welcher Grundlagen vermittelt und aktuelle
1066 feministische Debatten geführt werden. Gleichzeitig ist die Konsequenz der Analyse des
1067 universellen und kapitalistischen Patriarchats, dass Feminismus als Querschnittsthema
1068 betrachtet werden muss und daher in sämtlichen Themen mitdiskutiert werden muss! Auf
1069 der anderen Seite gilt es, innerverbandliche Strukturen zu schaffen und zu bewahren, die
1070 den sexistischen Dynamiken der Gesellschaft etwas entgegen setzen können. Wichtige
1071 Mittel sind hier beispielsweise das Empowerment von Frauen*, Schutzräume, Frauen*-
1072 Vernetzungstreffen, Quotierungen oder Gleichstellungsbeauftragte.

1073

1074 Es wird deutlich, wie arbeitsintensiv die Praxis eines feministischen Selbstverständnisses
1075 ist. In der alltäglichen Arbeit des Verbandes wird die Arbeit jedoch meist von Frauen*
1076 ausgeübt. Frauen* übernehmen die inhaltliche Arbeit, Frauen* schreiben Anträge zum
1077 Thema Feminismus, Frauen* sprechen zum Thema, Frauen* erweitern ihr theoretisches
1078 Wissen. Frauen* müssen darauf achten, dass andere Frauen* sich nicht in unangenehmen
1079 Situationen wiederfinden und dass ihnen zugehört wird. Die Folgen dessen sind deutlich:
1080 Frauen* machen immer wieder die Erfahrung, dass wenn feministische Themen nicht von
1081 ihnen bespielt werden, diese schnell in den Hintergrund rücken. Doch die intensive
1082 Auseinandersetzung mit feministischer Theorie und Praxis raubt Frauen* Kapazitäten, sich
1083 anderen Themen widmen zu können. Sozialismus, Internationalismus, Antifaschismus -
1084 diese Themen sind nicht ohne Grund meistens männlich dominiert. Feminismus darf jedoch
1085 nicht als reines "Frauenthema" behandelt werden. In unserer täglichen Verbandsarbeit heißt
1086 dies: Männer müssen sich ebenso mit feministischer Theorie und Praxis
1087 auseinandersetzen, wie Frauen es tun, denn er ist und bleibt zurecht eine unserer
1088 Grundsäulen im Verband.

1089

1090 Des Weiteren bringt unsere feministische Analyse die Erkenntnis mit sich, dass auch unser
1091 Verband sich nicht frei von den Strukturen eines universellen Patriarchats machen kann.
1092 Denn patriarchale Strukturen ziehen sich quer durch die Gesellschaft. Sie sind
1093 Ausdrucksweise einer hegemonialen Männlichkeit, welche die männliche Vorherrschaft
1094 sichert und bekräftigt. Ob bewusst oder unbewusst, diese Strukturen machen vor keiner

1095 gesellschaftlichen Gruppe Halt, sie existieren überall und folglich auch in unserem Verband.
1096 Umso wichtiger ist es, die Strukturen immer zu benennen und sie nicht einfach
1097 hinzunehmen. Schließlich können wir nur das bekämpfen, was wir überhaupt benennen.

1098
1099 Auch dieser Aspekt leidet unter einer inkonsequenten feministischen Praxis. Das Benennen
1100 patriarchaler Strukturen erfolgt in der Regel von Frauen*, viel zu selten von Männern. Dies
1101 trägt zur Folge, dass Frauen* schnell als unangenehm oder gar hysterisch wahrgenommen
1102 werden. Frauen* wird noch immer vorgeworfen, zu viel zu meckern und Sexismus dort zu
1103 sehen, wo er nicht existiere. Dies bringt enormen Mental Load für Frauen* mit sich. Denn
1104 auf der einen Seite stehen Frauen* unter Druck, die Dynamiken anprangern zu müssen, um
1105 Strukturen überhaupt erst zu benennen. Gleichzeitig führt die ständige Benennung
1106 patriarchaler Realitäten zu diversen Vorwürfen, die erneuten mentalen Load mit sich
1107 bringen. Dieses Spannungsfeld kann sich überhaupt erst dann auflösen, wenn auch Männer
1108 anfangen, patriarchale Strukturen, sexistisches Verhalten und toxische Männlichkeit zu
1109 erkennen und zu benennen - im Zweifel auch bei sich selbst.

1110
1111 Zudem erzwingt das feministische Selbstverständnis, feministische Debatten zu führen und
1112 sich in aktuellen feministischen Diskursen zu positionieren. Es gibt im feministischen Diskurs
1113 jedoch nicht "die" feministische Perspektive. Vielmehr ist sowohl feministische Theorie als
1114 auch die Praxis von diversen Strömungen und Ansätzen durchzogen, in der sich
1115 feministische Akteur*innen, wie wir als Jungsozialist*innen es sind, verorten müssen.
1116 Entlang der verschiedenen feministischen Strömungen kann es zu Kontroversen kommen,
1117 in welchen andere Positionen teils autoritär als illegitim diffamiert werden. In den
1118 kontroversen feministischen Debatten und Fragestellungen sind die Frauen* meist
1119 diejenigen, die sich an Debatten beteiligen und starke Positionen einbringen. Für Frauen*
1120 trägt dies zur Konsequenz, dass sie in unbequemen Debatten schnell in der Schusslinie
1121 stehen. Diese kann extrem hart sein, wodurch Frauen* schnell das Gefühl haben, sich aus
1122 dem politischen Diskurs zurückziehen zu müssen. Männer hingegen ziehen sich oft aus
1123 diesen Kontroversen heraus und es bleibt bei einer feministischen Selbstbezeichnung. Sie
1124 umgehen damit, wie bereits oben beschrieben, das Spannungsfeld ihrer feministischen
1125 Sprachfähigkeit und nutzen hier die eigene Nicht-Betroffenheit als Schutz vor den
1126 beschriebenen Auswirkungen einer feministischen Kontroverse, die dann nur noch die
1127 Frauen* trifft. Ist unser Anspruch, dass auch Frauen* den politischen Diskurs mitgestalten
1128 können, so müssen kontroverse feministische Debatten auch unter Beteiligung der Männern
1129 geführt werden.

1130 1131 **Der feministische Kampf geht weiter!**

1132
1133 Dieser Antrag will keine Anklageschrift sein, ebensowenig will er die Debatte darüber, wie
1134 wir und wie insbesondere Männer den Feminismus unseres Verbandes weiter mit Leben
1135 füllen und konsequent umsetzen können, für beendet erklären.

1136

1137 Klar muss sein, dass es trotz vieler Errungenschaften und Konsense keinen Endpunkt des
1138 feministischen Kampfes gibt. Insbesondere im Hinblick auf reaktionäre Kräfte, die gerade
1139 diese Errungenschaften zurückdrehen wollen, sowie auf die Herausforderungen, die auch
1140 der innerlinke feministische Diskurs immer wieder birgt, wäre ein Rückzug auf einen solchen
1141 vermeintlichen Endpunkt fatal. Wir bekennen uns zu unserem klaren feministischen Profil
1142 und dazu, dieses auch in Zukunft intensiv weiter zu diskutieren, auszugestalten und nach
1143 außen zu vertreten - sei es in Bildungsarbeit, in Debattenkultur, in unserer
1144 Öffentlichkeitsarbeit, in Personalentscheidungen, Bündnisarbeit und Neumitgliederarbeit.

1145
1146 Die Weiterführung der feministischen Debatte erfordert aber eben auch ein Mehr an
1147 männlicher Beteiligung. Beteiligung an feministischer Bildungsarbeit, feministischer Debatte
1148 - auch wenn diese einmal kontroverser zugeht - und am gemeinsamen Kampf gegen
1149 Sexismus, Übergriffigkeit und Gewalt.

1150
1151 Voraussetzung für die Stärkung dieser Beteiligung ist ferner die Schaffung von Räumen, in
1152 denen männliche Reflexion stattfinden kann. Wir wollen unser Verständnis von Awareness
1153 und Antidiskriminierung dahingehend erweitern, dass es nicht mehr allein Aufgabe und
1154 Zweck von Frauen*treffen ist, Schutzraum für den Austausch über gewaltvolle Erfahrungen
1155 auch innerhalb unseres Verbands zu sein, sondern dass auf der anderen Seite auch Raum
1156 und Struktur dafür geschaffen wird, diejenigen zu adressieren und zu Reflexion bzw.
1157 Verhaltensänderung anzuregen, von denen unsolidarisches und sexistisches Verhalten
1158 ausgeht.

1159

1160 **Mein, dein, unser Bier - feministische Praxis leben!**

1161

1162 Es wird deutlich: wollen wir dem Anspruch eines konsequent feministischen Verbands
1163 gerecht werden, so darf sich nicht auf reinen Selbstbezeichnungen ausgeruht werden. Es
1164 bedarf vielmehr einer umfassenden feministischen Praxis, die sich auf Reflexion,
1165 Beteiligung sowie Handlungs- und Sprechfähigkeit erstreckt. Die im Antrag aufgeworfenen
1166 Problemlagen wollen wir uns gemeinsam bewusst machen und im kommenden Jahr
1167 aufgreifen und angehen.

1168

1169 **A5 “Sozialismus statt Selektion” - Unsere Forderungen für eine**
1170 **behindertengerechtere Arbeits- und Bildungspolitik**
1171 **Antragsteller*innen: Antonia Miersch, Dennis Schnittke, Lars Engelmann, Jost**
1172 **Weisenfeld**

1173

1174 **Aussortierung und systematischen Ausschluss checken**

1175 *In allen Gesellschaften konzentrieren sich behinderte Menschen ökonomisch ganz unten. Das*
1176 *ist in Deutschland nicht anders. Daher ist es wichtig, sich immer wieder vor Augen zu führen,*
1177 *vor welchem Hintergrund wir überhaupt über Inklusion sprechen.*

1178 *Behinderung durch den Staat in Deutschland, Frieder Kurbjeweit in: AJ-Blog, 2017*

1179

1180 **Einleitung**

1181 Im vergangenen Jahr 2021 jährte sich das einst von der UNO ausgerufenen „Jahr der Behinderten
1182 1981“ zum vierzigsten Mal. Damals von der Behindertenrechtsbewegung deutlich abgelehnt und als
1183 „Jahr der Behinderter“ verschrien, ist seitdem augenscheinlich viel passiert und die soziale Stellung
1184 behinderter Menschen in unseren Gesellschaften sollte sich maßgeblich verbessert haben, mögen
1185 manche sagen. Insbesondere die von den Vereinten Nationen 2006, 25 Jahre nach dem umstrittenen
1186 Symboljahr verabschiedete „Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ (UN-
1187 BRK) gilt als Paradigmenwechsel in der Art und Weise wie wir über behinderte Menschen reden und
1188 denken. Die unzulängliche Sachkenntnis bei den Regierungen der meisten Staaten war Fluch und
1189 Segen zugleich: So weiß zwar bis heute kaum ein*e Entscheidungsträger*in welche umfangreiche
1190 gesellschaftliche Umwälzung sie dort eigentlich ratifiziert haben, aber die Tatsache der
1191 unzulänglichen Sachkenntnisse war es, die ermöglicht haben dass die Verfasser*innen dieser
1192 Konvention keine Verwalter sondern Gestalter waren.

1193 Diese Historie ermöglichte es für die UN-BRK ein tatsächlicher Paradigmenwechsel vom alten Bild der
1194 Behinderten als medizinische Defizitobjekte zu emanzipatorischen Perspektiven wie dem sozialen
1195 oder menschenrechtlichen Modell von Behinderung zu sein. Neben diesem Paradigmenwechsel, der
1196 sich heute z.B. bei reichweitestarken Online-Aktivist*innen und Sprachkritiker*innen sehr deutlich
1197 niederschlägt, brachte uns diese Konvention allerdings auch die viel wichtigeren normativen
1198 Grundlagen für die materielle Gleichstellung behinderter Menschen, sofern der Ratifizierung auch
1199 Taten folgen.

1200

1201 **Wie ist der Stand der Umsetzung in Deutschland?**

1202 Die Umsetzung der UN-BRK wird von Monitoring-Stellen unabhängig überwacht, in Deutschland vom
1203 Institut für Menschenrechte. Insbesondere im EU-Recht und den darauf beruhenden
1204 Rechtsprechungen des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zeigen sich erfreuliche Auswirkungen der
1205 UN-BRK. Deutschland, mit der Ratifizierung in 2009 schon verhältnismäßig spät dran gewesen, zeigt
1206 allerdings von der Überwindung seines rückwärtsgerichtetes Schulsystems bis zur Beendigung der
1207 ökonomischen Ausbeutungsverhältnisse oft wenig Einsicht in der Umsetzung geltender Verträge und
1208 dem Befolgen gültigen Rechts.

1209 Laut deutscher Rechtsprechung handelt es sich so z.B. bei Werkstätten-Beschäftigten nicht um
1210 Arbeitnehmer*innen, sondern um "arbeitnehmerähnliche" Beschäftigung. Das EuGH urteilte
1211 allerdings bereits 2015, dass das gegen Unionsrecht verstößt (Aktenzeichen C-316/13).

1212 Die folgenden drei Kapitel sollen daher darstellen was wir als unmittelbar notwendig erachten um
1213 die sich lebenslänglich durchziehenden Exklusions- und Selektionsprozesse einzudämmen und auf
1214 den Paradigmenwechsel einen materiellen Richtungswechsel folgen zu lassen. Am Schluss muss für
1215 uns Jusos klar bleiben, das Ziel heißt Sozialismus statt Selektion!

1216 **Schule und Studium**

1217 Kinder verhalten sich so, wie sie von ihrer Umgebung und der Gesellschaft behandelt werden. Wird
1218 ihnen also von Beginn an beispielsweise vermittelt, nicht auf eine Regelschule zu dürfen, folgt darauf
1219 das Gefühl, nicht in die Gesellschaft zu passen. Dies wirkt sich enorm auf die Selbstständigkeit und
1220 das Selbstbewusstsein der Kinder aus. Somit lässt sich sagen, dass das Konzept der Förder- und
1221 Sonderschulen vor allem dazu führt, dass Kinder aus dem Leben selektiert werden und ihnen die
1222 Chance genommen wird, sich eigenständig zu entwickeln. Die akademische und auch geistig-
1223 seelische Entfaltung behinderter und chronisch kranker Kinder wird auf Förder- und Sonderschulen
1224 erheblich erschwert, denn gerade eine diagnostizierte Entwicklungsstörung kann sehr weit
1225 gefächert sein. So ist es schwer, die Potenziale eines Kindes richtig einzuschätzen und auf sie
1226 einzugehen. Ist ein Kind also erstmal auf einer Förder- oder Sonderschule, ist der restliche Verlauf
1227 des Lebens nicht sonderlich individuell. 77% der Schüler*innen mit dem sogenannten
1228 Förderschwerpunkt Lernen schaffen keinen Abschluss. Viele von ihnen landen danach in
1229 Werkstätten. Somit bietet die bestehende Selektion im Schulsystem das Fundament der
1230 arbeitspolitischen Selektion.

1231

1232 Deshalb fordern wir:

1233

- 1234 ● Sogenannte Förder- und Sonderschulen müssen definitiv zum Auslaufmodell werden und
1235 daher muss das Recht auf freie Schulwahl bedingungslos durchgesetzt werden.
- 1236 ● Eine Schule für alle mit gleichen Abschlusschancen für alle muss das sozialdemokratische
1237 und jungsozialistische Ziel einer (behinderten)gerechten Bildungslandschaft bleiben
- 1238 ● Die Schaffung der nötigen Rahmenbedingungen wie kleinere Klassen und mehr
1239 pädagogisches Personal, um die Durchsetzung des Rechts auf Inklusion an Regelschulen
1240 voranzutreiben
- 1241 ● Sensibilisierung von Lehrer*innen
- 1242 ● Etablierung der Sensibilisierung in der Ausbildung in Fächern, die in Träger- und
1243 Fachkräfteberufe führen

1244

1245 Kämpft sich ein Kind durch den Leistungsdruck und schafft sein Abitur, heißt der nächste Schritt
1246 Ausbildung oder Studium. Doch an den Universitäten mangelt es ebenso an Inklusion. So wird
1247 Studierenden mit Behinderung oder chronischen Krankheiten von Dozierenden aus diesen Gründen
1248 ihre Studierfähigkeit abgesprochen, wenn sie beispielsweise durch eine Sehbehinderung nicht den
1249 Vorlesungen folgen können. Diese zusätzliche Stressbelastung durch die mangelnde Inklusion an

1250 Universitäten ist nicht weiter hinzunehmen. Der Hochschulzugang wird schließlich durch das Abitur
1251 erlangt, somit sollte auch jede hochschulberechtigte Person unter denselben Voraussetzungen
1252 studieren können.

1253

1254 Deshalb fordern wir:

1255

1256 • Barrierefreiheit in Hochschulgebäuden und Vorlesungen, beispielsweise durch Rampen und
1257 Studienangebote für Gehörlose

1258 • Sensibilisierung des Hochschulpersonals

1259 • Verpflichtende, regelmäßige Schulungen für Dozierende, wie sich das Lehrangebot inklusiv
1260 gestalten lässt

1261 **WfbM**

1262 Die Arbeit in „Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)“ erscheint oberflächlich als ein
1263 soziales Projekt. Menschen, die Produkte aus der Produktion der Werkstätten kaufen, wird das
1264 Gefühl gegeben, dass sie faire Arbeit für einen guten Zweck unterstützen würden. Dies ist jedoch
1265 nicht der Fall, denn bei näherer Betrachtung lässt sich kein wirklicher sozialer Charakter der WfbM
1266 feststellen. Die Werkstätten sind meistens in der Hand von Trägern wie der Lebenshilfe. Arbeit,
1267 Freizeit und Soziales findet nur an diesen Plätzen statt. Dies grenzt Menschen mit Behinderung vom
1268 Rest der Gesellschaft aus. Des Weiteren kann hier von einer Ausbeutung der Arbeitskraft von
1269 Menschen mit Behinderung gesprochen werden. Dies wissen wir spätestens seit der viel
1270 diskutierten Petition des YouTubers Lukas Krämer, in der er einen Mindestlohn für die Arbeit in den
1271 WfbM fordert. Momentan erhalten die Menschen dort eine Bezahlung von durchschnittlich 1,35
1272 Euro die Stunde, und das bei einem Jahresabsatz der Branche von ungefähr 8 Milliarden Euro. Bei
1273 dieser Unterbezahlung beträgt die Anwesenheitszeit in der Werkstatt zwischen 35 und 40 Stunden
1274 die Woche. Dies untergräbt massiv die Beschlüsse der UN-Behindertenrechtskonvention, welche in
1275 Artikel 27 fordert, dass Menschen mit Behinderung einen Lebensunterhalt erarbeiten dürfen. Dies
1276 ist aber hier nicht gegeben. Durch die geringe Bezahlung sind die meisten Menschen, die dort
1277 beschäftigt sind, dazu gezwungen, durch Sozialleistungen aufzustocken. Diese zusätzliche staatliche
1278 Abhängigkeit durch die a-typische Natur der dortigen Beschäftigungsverhältnisse ist mit allen
1279 Mitteln zu bekämpfen.

1280 Es stellt sich jedoch nicht nur die Bezahlung als problematisch heraus. Beschäftigte einer WfbM
1281 gelten nicht als Arbeitnehmer*innen, vielmehr ist ihr Status nur daran angelehnt. Offiziell gilt der
1282 Verkauf der eigenen Arbeitskraft in so einer Institution nämlich als Rehabilitationsmaßnahme. Dies
1283 sorgt dafür, dass betriebliche Mitwirkung und das Wahrnehmen des Streikrechts nahezu unmöglich
1284 sind. Umso skandalöser ist es, dass die Vermittlungsquote von Beschäftigten in den allgemeinen
1285 Arbeitsmarkt nur bei 1% liegt und dabei die Zahl der Beschäftigten aber kontinuierlich ansteigt.
1286 Damit kommen die Werkstätten ihrer Pflicht der Rehabilitation der Beschäftigten nicht nach,
1287 sondern nutzen vielmehr die Möglichkeit, diese dort zu binden, ihre Löhne zu drücken und Ware in
1288 Massen produzieren zu lassen, welche dann günstig, unter dem Deckmantel eines guten Zwecks,
1289 weiterverkauft werden kann. Sollten Beschäftigte der WfbM jedoch bestrebt sein, sich dem
1290 allgemeinen Arbeitsmarkt anzugliedern, so wird ihnen oft eingeredet, dass sie nicht dafür geeignet

1291 wären. Es fehlt an Empowerment-Strukturen innerhalb der Werkstätten, welche den Beschäftigten
1292 ermöglichen, die Kraft für einen Ausstieg aus der Branche zu sammeln. Die zynischen und
1293 ausbeuterischen Verhältnisse innerhalb der WfbMs müssen aufhören.

1294

1295 Deshalb fordern wir:

1296

- 1297 • Die Einführung des Mindestlohns von 12€ die Stunde in WfbMs
- 1298 • Volles Streikrecht und vollständige arbeitsrechtliche Gleichstellung der Beschäftigten
1299 entsprechend der EU-Rechtsprechung
- 1300 • Gewerkschaftliche Vertretung und Selbstorganisation der Beschäftigten schaffen, echte
1301 Betriebsräte einrichten und Tarifverträge aushandeln
- 1302 • Dass die Betriebe dazu verpflichtet werden, berufliche Bildung der Beschäftigten zu leisten
1303 und mehr Beschäftigte in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu überführen und somit mehr
1304 soziale Teilhabe zu ermöglichen
- 1305 • Angemessene Empowerment-Strukturen, welche den Beschäftigten ermöglichen, sich auf
1306 den allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten.

1307 **Arbeitgeber*innen des ersten Arbeitsmarkts**

1308 Wo aber sollen behinderte Menschen arbeiten, wenn nicht in den exklusiven Werkstätten für
1309 Menschen mit Behinderung? Da, wo auch die meisten anderen Arbeitnehmer*innen beschäftigt
1310 sind. Arbeitgeber*innen mit mindestens 20 Arbeitsplätzen sind heute schon verpflichtet, 5% ihrer
1311 Arbeitsplätze mit behinderten Menschen zu besetzen. Etwa ein Viertel der Unternehmen in
1312 Deutschland beschäftigt trotzdem keinen einzigen behinderten Menschen. Weitere 35% der
1313 Arbeitgeber*innen erfüllten ihre Beschäftigungsquote unvollständig. Die Ursachen dafür liegen u.a.
1314 in den niedrigen Sätzen für die Ausgleichsabgabe, die Unternehmen zahlen müssen, wenn sie ihre
1315 Quote nicht erfüllen. Aktuell belaufen sich diese Ausgleichszahlungen auf maximal 320€ pro nicht
1316 besetztem Pflichtarbeitsplatz im Monat. Hubertus Heil stellte im Dezember 2020 als Bundesminister
1317 für Arbeit und Soziales die Erhöhung dieser Abgabe auf 720€ in Aussicht. Diese Änderung war aber
1318 im April 2021 schon wieder vom Tisch. Die aktuelle Gesetzeslage trägt auch durch einen anderen
1319 Mechanismus direkt zum Erhalt des Werkstattsystems bei: Wollen Unternehmen weder behinderte
1320 Menschen beschäftigen noch Ausgleichsabgaben zahlen, so können sie stattdessen auch Produkte
1321 aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung einkaufen. Weisen sie dies dem Staat nach,
1322 entfallen die Strafzahlungen.

1323 Dabei fördern die Agentur für Arbeit, das Integrationsamt und andere Einrichtungen die Anstellung
1324 behinderter Menschen bereits umfangreich. Unternehmen können beispielsweise behinderte
1325 Menschen bis zu 3 Monate auf Probe beschäftigen und sich dann deren Arbeitsentgelt für diesen
1326 Zeitraum in voller Höhe von der Bundesagentur für Arbeit erstatten lassen. Eingliederungszuschüsse
1327 von bis zu 70% des Gehalts können für bis zu zwei Jahre beantragt werden. Auch
1328 Unterstützungsbedarfe, wie Assistenzen oder technische Hilfsmittel, können von staatlichen oder
1329 öffentlich-rechtlichen Stellen übernommen werden.

1330

1331 Deshalb fordern wir:

1332

1333

- Die Abschaffung der Verrechnungsmöglichkeit der Ausgleichsabgabe für Unternehmen

1334

- Eine kurzfristige Erhöhung der Ausgleichsabgabe auf 720€ pro Monat pro unbesetztem Pflichtarbeitsplatz

1335

1336

- Mittelfristig die Kopplung der Ausgleichsabgabe an den Umsatz von Unternehmen bei gleichzeitiger Erhöhung der Maximalsumme der Ausgleichsabgabe auf 1500€ im Monat pro unbesetztem Pflichtarbeitsplatz

1337

1338

1339

- Einführung einer Begründungspflicht für Unternehmen, die ihre Beschäftigungsquote nicht erfüllen, um Reflexionsprozesse in den Unternehmen zu fördern. Die Schwerbehindertenvertretung bekommt das Recht diese Begründungen zu kommentieren

1340

1341

1342

1343 **A6 Reproduktive Selbstbestimmung - Jetzt!**

1344 **Antragstellerin: Nina Gaedike**

1345

1346 Ob man einen Kinderwunsch hat oder aber ganz bewusst Kinder für sich selbst ausschließt, ist eine
1347 sehr persönliche Entscheidung. Und genauso persönlich wie die Entscheidung an sich, sollte auch
1348 der Weg zur Erfüllung dieser aussehen. Das entspricht jedoch bei weitem nicht der Realität. Schon
1349 seit langem kritisieren wir Jusos in diesem Zusammenhang die restriktiven Gesetze bei
1350 Abtreibungen, die in Deutschland noch immer im Strafgesetzbuch geregelt sind. Doch müssen wir
1351 uns vor Augen führen, dass wir als feministischer Verband einem Problem anheim fallen, das auch
1352 die politische Linke betrifft: Wenn unter reproduktiver Selbstbestimmung lediglich das Recht auf
1353 Abtreibung verstanden wird, blenden wir einen großen Teil der Debatte aus. Dieser Lücke möchte
1354 sich der vorliegende Antrag widmen und formuliert deshalb grundlegende Perspektiven zum Thema
1355 reproduktive Selbstbestimmung jenseits unserer bereits gefassten Beschlusslagen zum Thema
1356 Schwangerschaftsabbruch. Ausdrücklicher Teil der reproduktiven Selbstbestimmung ist nämlich
1357 jede prinzipiell denkbare Möglichkeit zur Erfüllung des eigenen Kinderwunsches oder auch zur
1358 Erfüllung der eigenen Sterilität.

1359

1360 **Unerfüllter Kinderwunsch - Weg mit dem Tabu!**

1361

1362 Eine Studie des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die zuerst 2014
1363 veröffentlicht und 2020 durch neue Zahlen aktualisiert wurde, zeigt, dass das Thema unerfüllter
1364 Kinderwunsch noch immer ein großes Tabu innerhalb unserer Gesellschaft darstellt. So gaben nur
1365 rund 25 Prozent der Befragten an Fachärzt*innen aufgesucht zu haben, um eine organische Ursache
1366 für den unerfüllten Kinderwunsch abklären zu lassen. Gleichzeitig werden vor allem von Männern
1367 Angebote der Unterstützung häufig als Risiko der Stigmatisierung wahrgenommen; folglich bleibt
1368 die Debatte über ungewollte Kinderwünsche meist selbst im privatesten Kreis der Betroffenen ein
1369 Tabu. Auch dies führt bei den Betroffenen dazu, dass sie sich alleine mit den Konsequenzen ihres
1370 unerfüllten Kinderwunsches sehen, welches rein statistisch gesprochen meist zum Nachteil von
1371 Frauen ausgelegt wird: So konnte die Studie belegen, dass ungewollt kinderlose Frauen und Männer
1372 im zunehmenden Alter dazu tendieren die Ursache primär bei der Frau selbst zu suchen, selbst wenn
1373 dies gar nicht einer getroffenen Diagnose entspricht. Nicht zuletzt stellt das ein Symptom der
1374 patriarchalen Abwertung von Frauen, die keine Mütter sind/sein können dar. Für gewollt kinderlose
1375 Frauen bedeutet dies häufig, dass ihnen mögliche Sterilisationen abgesprochen werden, für
1376 ungewollt kinderlose hingegen die Wahrnehmung das eigene Frausein sei ‚beschädigt‘. Und auch
1377 für 56 Prozent aller kinderlosen Männer gilt noch immer die Aussage „Vaterschaft gehört zum
1378 Mannsein dazu“.

1379

1380 **Kinderwunsch erfüllbar machen - mit Leihmutterchaft und Eizellspende**

1381

1382 Die Studie des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend belegt eindrücklich,
1383 dass viele ungewollt kinderlose auf verschiedene Weise den Versuch unternehmen ihren

1384 Kinderwunsch zu ermöglichen. Aktuell stehen ungewollt Kinderlosen in Deutschland dafür
1385 verschiedene Wege zur Verfügung. So etwa die künstliche Befruchtung als In-vitro-Fertilisation (IVF),
1386 bei der Eizellen und Sperma entnommen werden, welche dann im Labor zur Befruchtung genutzt
1387 werden um sie nach erfolgreichem Wachstum der ungewollt kinderlosen Frau oder Person mit
1388 Uterus wieder einzusetzen. Ist die Qualität der Spermien nicht ausreichend für dieses Verfahren, ist
1389 auch eine zusätzliche Samenspende denkbar. Eine andere Möglichkeit stellt die Samenspende dar,
1390 die von Paaren genutzt wird, bei denen der Mann steril ist oder aber die für lesbische Paare
1391 notwendig ist. Bei einer Samenspende ist eine künstliche Befruchtung wie zuvor beschrieben
1392 möglich, aber auch eine Insemination. Darüber hinaus können hormonelle Behandlungen und
1393 Stimulationen helfen den Kinderwunsch zu erfüllen. Für Frauen und Menschen mit Uterus, die steril
1394 sind, kommen diese Möglichkeiten mit unter nicht in Frage. Möglich ist dann etwa die
1395 Embryonenspende. Bei der Embryonenspende werden Embryonen, die von anderen nach einer
1396 Kinderwunschbehandlung nicht mehr genutzt wurden, gespendet und in die Betroffenen eingesetzt.
1397 Außerdem könnten eigene vor Jahren eingefrorene Eizellen genutzt werden um mit einer IVF eine
1398 Schwangerschaft zu ermöglichen. Kommen diese Möglichkeiten nicht in Frage oder bleiben
1399 erfolglos, bleibt in Deutschland zumeist nur die Adoption übrig. Denn die Eizellspende, ebenso wie
1400 die Leihmutterschaft, sind in Deutschland nicht erlaubt.

1401

1402 **Leihmutterschaft ermöglichen!**

1403

1404 Für schwule Männer, genauso wie für unfruchtbare Frauen und Menschen mit Uterus, gibt es in
1405 verschiedenen Ländern die Möglichkeit der Leihmutterschaft. Dabei werden einer so genannten
1406 Leihmutter gespendete Eizellen oder Eizellen der ungewollt Kinderlosen, die zuvor via IVF befruchtet
1407 wurden, eingesetzt. Mit diesem Verfahren besteht dann keine biologische Verwandtschaft zwischen
1408 der Leihmutter und dem gezeugten Kind. In Deutschland ist dieses Verfahren auf Grund des
1409 Gesetzes zum Schutz von Embryonen (ESchG) verboten, denn nach § 1 Abs. 1 Nr. 7 des ESchG wird
1410 mit Freiheitsstrafe bestraft, wer bei einer Leihmutter „eine künstliche Befruchtung“ unternimmt
1411 oder „einen menschlichen Embryo“ überträgt. Dieses Gesetz richtet sich dabei also ausdrücklich
1412 gegen die ausführenden Mediziner*innen und nicht gegen die Leihmutter oder die Person(en), die
1413 Eltern werden möchten. Doch dieses Gesetz heißt nicht, dass es in Deutschland keine durch
1414 Leihmütter ausgetragenen Kinder gibt! Denn wer es sich leisten kann, nimmt Angebote von
1415 Leihmüttervermittler*innen an. Diese Börsen stellen Kontakte zu Kinderwunschzentren etwa in den
1416 USA oder Indien her, wo die Leihmutterschaft erlaubt und (besser oder schlechter) gesetzlich
1417 geregelt ist. So wird der Kinderwunsch also auch zur ökonomischen Frage. Schließlich ist es so, dass
1418 die besten Chancen auf die Erfüllung jene haben, die über die in Deutschland zur Verfügung
1419 stehenden Möglichkeiten und Finanzierungen der Krankenkassen hinaus, eigenständig Geld in die
1420 Hand nehmen können.

1421 Im Falle der Leihmutterschaft endet der steinige Weg zum eigenen Kind aber nicht, selbst wenn man
1422 das Geld hat, um im Ausland eine passende Leihmutter zu finden. Denn dann ist das
1423 Abstammungsrecht noch zu bedenken. Nach dem deutschen Abstammungsrecht ist jene Person als
1424 Mutter anzusehen, welche das Kind ausgetragen hat. Wenn ein Kind kurz nach der Geburt nach

1425 Deutschland gebracht wird, gilt als so genannter gewöhnlicher Aufenthalt des Kindes Deutschland
1426 und damit das deutsche Abstammungsrecht, das keine Leihmutterschaft vorsieht. So kommt es zur
1427 irrsinnigen Situation, dass die Leihmutter (die nicht biologisch mit dem ausgetragenen Kind
1428 verwandt ist und nach etwa US-amerikanischem Gesetz somit auch nicht Mutter des Kindes im Sinne
1429 der Abstammung) als Mutter in einer deutschen Geburtsurkunde aufgeführt wird. Diesem Problem
1430 widmete sich die Rechtsprechung bereits und entschied, dass im Falle von Leihmutterschaft das
1431 Abstammungsrecht des Landes der Leihmutter anerkannt werden kann, wenn festzustellen ist, dass
1432 die Menschenwürde der Leihmutter nicht verletzt wurde, etwa weil sie nicht zur Leihmutterschaft
1433 gezwungen wurde. Das bedeutet zusammengefasst: Das deutsche Abstammungsrecht sieht keine
1434 Leihmutterschaft vor, doch durch Entscheidungen des Familiengerichts (die bindend für Gerichte
1435 und Verwaltungsbehörden sind) können Eltern, deren Kind durch Leihmutterschaft im Ausland
1436 geboren wurde ihre eigene Elternschaft anerkennen lassen, wenn sie Entscheidungen eines Gerichts
1437 oder einer Behörde aus dem Geburtsland des Kindes vorlegen können. Trotzdem bleibt jedoch das
1438 Risiko, dass ein Standesamt die Auffassung vertritt, dass das deutsche Abstammungsrecht gilt, in
1439 welchem Falle dann ein Adoptionsverfahren angestrengt werden muss. Bis ein Verfahren
1440 abgeschlossen ist, ist die Einreise des Kindes nach Deutschland nicht ohne weiteres möglich, da das
1441 Kind kein Recht auf einen deutschen Pass hat.

1442

1443 Die Frage bleibt: Warum ist eine Leihmutterschaft in Deutschland illegal? Die Antwort ändert sich je
1444 nachdem, wem man diese Frage stellt. So argumentieren einige mit der Gefahr der Ausbeutung der
1445 Leihmutter, denn in den meisten Fällen wird diese finanziell entschädigt. Doch was ist an diesem
1446 Argument dran?

1447 Zunächst einmal sollten sich die Modelle dieser Entschädigung vor Augen geführt werden. In den
1448 USA etwa erhält eine Leihmutter finanzielle Mittel, welche die für die Schwangerschaft notwendige
1449 medizinische Versorgung gewährleisten. Darüber hinaus wird in der Regel Geld vorgesehen für
1450 Ausgaben wie Schwangerschaftskleidung und ähnliches. Zusätzliches Geld wird als Entschädigung
1451 für die körperlichen Risiken verstanden, denn zweifelsohne stellt sowohl eine für die
1452 Leihmutterschaft erforderliche (missglückte) IVF, als auch eine Schwangerschaft und Geburt
1453 erhebliche Belastungen für die Schwangere dar. In welcher Höhe es gezahlt wird, kann in Absprache
1454 zwischen der Leihmutter und den intendierten Eltern festgelegt werden, durchschnittlich kann von
1455 etwa 25.000 Dollar ausgegangen werden. Natürlich entscheidet auch eine etwaige Obergrenze an
1456 Schwangerschaften darüber, wie viel Geld die Leihmutter durch ihre Schwangerschaft(en)
1457 verdienen kann. In den USA gibt es eine solche Obergrenze gesetzlich nicht, die meisten ärztlichen
1458 Praxen, die sich auf Kinderwunsch und Leihmutterschaft spezialisiert haben, legen jedoch eine
1459 maximale Obergrenze von sechs Schwangerschaften fest. Dabei berücksichtigt werden jedoch auch
1460 eigene Schwangerschaften. Dieser Prozess legt für viele die Gefahr nahe, dass besonders Frauen
1461 und Menschen mit Uterus, die in finanzieller Not stecken die Möglichkeit der Leihmutterschaft für
1462 sich in Betracht ziehen. In diesem Zusammenhang ist jedoch ganz klar zu sagen, dass eine
1463 Legalisierung von Leihmutterschaft mit einer Reihe von Gesetzen einher gehen müsste, die dieses
1464 Risiko minimieren. Denkbar wären etwa gesetzliche Obergrenzen der Schwangerschaften
1465 festzulegen sowie Voruntersuchungen und Gespräche, die die Motive der möglichen Leihmutter

1466 genauestens untersuchen. So gilt in den USA etwa, dass Personen, die Leihmutter werden wollen,
1467 ein gewisses Alter haben müssen, ihre Gesundheit wird strengstens begutachtet und ebenso ist dort
1468 eine Leihmutterschaft ausgeschlossen für Frauen und Menschen mit Uterus, die Sozialhilfe erhalten.

1469
1470 Ein weiteres Argument, das Gegner*innen der Leihmutterschaft anführen, ist das Wohle des Kindes.
1471 Auch dieser Argumentation ist heftig zu widersprechen, denn es liegt viel mehr nahe, dass die
1472 unklare Rechtslage in Deutschland stand jetzt zu Prozessen führen, die auch die betreffenden Kinder
1473 in Mitleidenschaft ziehen können, wenn etwa die Abstammung nicht anerkannt wird. Fest steht:
1474 Beim Thema Leihmutterschaft sollte das Wohl der austragenden Schwangeren im Fokus stehen.
1475 Und in diesem Zusammenhang gilt: Sofern ausreichende Regularien vorliegen, die eine Freiwilligkeit
1476 der Leihmutter weitestgehend garantieren, ist dieses Wohl als erfüllt zu sehen. Klar ist hier: Eine
1477 Legalisierung der Leihmutterschaft würde unter anderem dem Wohl der austragenden Person
1478 zugute kommen, wie schon der deutsche Ethikrat feststellte. Dieser argumentierte, dass das
1479 größere Risiko für Leihmütter bestünde, die in Ländern ohne umfangreiche gesetzliche
1480 Rahmenbedingungen ein Kind austrügen (wie etwa in Indien) und kam in Abwägung aller Argumente
1481 zu dem Ergebnis, dass Leihmutterschaft in Deutschland zulässig sein sollte.

1482
1483 In Anbetracht aller Argumente fordern wir deshalb:

- 1484 - Die Legalisierung der Leihmutterschaft in Deutschland unter Festlegung bestimmter Maßstäbe
1485 die das Wohl der Leihmutter immer in den Fokus der einzelnen Situation setzen.
- 1486 - In Konsequenz die Änderung des Abstammungsrechts in Hinblick auf Leihmutterschaft.

1487
1488 **Eizellspenden ermöglichen!**

1489
1490 Eine weitere Kinderwunschbehandlung, die im Ausland auf verschiedene Weise legalisiert ist, ist die
1491 Eizellspende. Bei dieser werden der spendenden Person nach einer hormonellen Behandlung
1492 gereifte Eizellen entnommen, die dann für eine Kinderwunschbehandlung mit IVF einer anderen
1493 Frau oder Person mit Uterus eingesetzt werden können. Dieser Prozess bedeutet also, dass die
1494 austragende schwangere Person keine biologische Verwandtschaft mit dem späteren Kind hat. Die
1495 Eizellspende ist insofern als Pendant zur Samenspende zu verstehen, mit dem Unterschied, dass
1496 letztere in Deutschland legal ist. Der Grund dafür liegt abermals im Embryonenschutzgesetz. Dieses
1497 regelt, dass einer Frau oder Person mit Uterus nur eigene Eizellen wieder eingesetzt werden dürfen;
1498 auch hier richtet sich die Strafbarkeit dabei gegen die Mediziner*innen. Für die ungewollt
1499 Kinderlosen in Deutschland, die auf eine Eizellspende angewiesen sind, bedeutet auch dieser Fall
1500 vor allem wieder finanziellen Aufwand. Denn die Eizellspende ist in vielen Ländern in der EU legal
1501 und kann in Anspruch genommen werden, wenn die erforderlichen finanziellen Mittel vorhanden
1502 sind. So kann eine Eizellspende etwa in Belgien, Polen, Tschechien oder Österreich stattfinden, wenn
1503 die erforderlichen Kosten von 7.500-9.000 Euro erbracht werden können. Auch bei der
1504 Argumentation gegen die Eizellspende fällt oftmals das Argument der finanziellen Ausbeutung von
1505 der spendenden Person. Genauso wie bei der Leihmutterschaft ist hier jedoch anzuführen, dass mit

1506 einer Legalisierung eine umfangreiche Regulierung der Auswahl der spendenden Person erfolgen
1507 muss.

1508 In einem Punkt unterscheidet sich der Fall der Eizellspende beträchtlich von der Leihmutterschaft:
1509 Denn das Kind hat eine biologische Verwandtschaft zu der Person, die die Eizelle gespendet hat.
1510 Interessenverbände von mit Samenspenden gezeugten Kindern kämpfen (nicht nur in Deutschland)
1511 seit Jahren für das Recht auf das Wissen über die eigene Abstammung. Und klar sein muss: Auch im
1512 Fall einer Eizellspende muss dieses Recht gestärkt und anerkannt werden! Etwa Österreich hat hier
1513 eine Regelung gefunden, die genau dies gewährleisten soll: Dort haben Kinder, die durch eine
1514 gespendete Eizelle gezeugt wurden, das Recht mit 14 Jahren den Namen der biologischen Mutter
1515 zu erfahren.

1516
1517 Wir fordern:

- 1518 - Die Legalisierung der Eizellspende mit der Einführung notwendiger Gesetze und Verordnungen,
1519 die das Risiko der Ausbeutung minimieren.
- 1520 - Die Einführung des Rechts des gezeugten Kindes die Identität der spendenden Person zu erfahren
1521 um sich über die eigene Abstammung zu informieren.

1522

1523 **Kein Kinderwunsch? - Kein Problem!**

1524

1525 Genauso wie die Möglichkeit der Erfüllung des Kinderwunsches gehört zur reproduktiven
1526 Selbstbestimmung auch die Gewährleistung der Kinderlosigkeit, wenn dies gewünscht ist. Neben
1527 dem Recht auf Abtreibung umfasst dies selbstverständlich auch die Notwendigkeit kostenloser
1528 Verhütungsmittel - und zwar ein Leben lang!

1529 Ein Mittel der Verhütung für Frauen und Menschen mit Uterus, dass bestmöglich die Kinderlosigkeit
1530 gewährleisten würde, ist in Deutschland jedoch nur schwer zugänglich: Die Sterilisation. Medizinisch
1531 gesehen ist eine Sterilisation keine Neuerfindung. In der Realität wird sie jedoch vor allem als
1532 Behandlungsmaßnahme etwa bei Krebs oder Krankheiten wie Endometriose genutzt. Die freiwillige
1533 Sterilisation, bei der die Eileiter durchtrennt werden, bleibt vielen bewusst Kinderlosen oder auch
1534 Frauen und Menschen die keine weiteren Kinder mehr wollen, verwehrt. Der Grund dafür liegt in
1535 unserer patriarchalen Gesellschaft, die es Frauen noch immer strukturell abspricht über ihren
1536 eigenen Körper entscheiden zu können. Besonders junge Frauen müssen sich auf eine Odyssee von
1537 einer Praxis zur nächsten machen, wenn sie sich für eine Sterilisation entschieden haben. Die
1538 Ärzt*innen weisen sie dann zumeist ab mit der Begründung, dass sie noch keine Kinder hätte und
1539 sie diese später ja noch haben wollen könnten. Auch wird die Behandlung oft verweigert, weil die
1540 Sterilisation bei Frauen sowie Menschen mit Uterus nicht in jedem Fall reversibel ist. Für uns ist klar:
1541 Wir sprechen jeder Person die Autonomie zu, selbst entscheiden zu können, was mit dem eigenen
1542 Körper passiert und ob ein Kinderwunsch besteht oder nicht. Zur reproduktiven Selbstbestimmung
1543 gehört für uns deshalb selbstverständlich auch die Sterilisation für Frauen und Menschen mit
1544 Uterus!

1545 Besonders prekär: In Deutschland gesellt sich zu der patriarchalen Tabuisierung noch eine
1546 erhebliche ökonomische Belastung bei einer Sterilisation. Denn: In der Regel müssen die
1547 Betroffenen selbst für die Sterilisation aufkommen; Krankenkassen zahlen meist nur jene
1548 Sterilisationen, die medizinisch notwendig sind. Weshalb eine Person, die sich selbst über die
1549 eigenen Wünsche und Bedürfnisse im klaren ist, aus Geldnot über Jahre hinweg auf
1550 Verhütungsmittel angewiesen sein sollte, weil eine Sterilisation, die bis zu 1000 Euro kosten kann,
1551 nicht möglich scheint, ist unklar. Dies betrifft selbstverständlich auch die Vasektomie, die in
1552 Deutschland ebensowenig von Krankenkassen bezahlt wird, wenn keine medizinische
1553 Notwendigkeit besteht.

1554

1555 Deshalb fordern wir:

- 1556 - Die Enttabuisierung der Sterilisation bei Frauen, besonders bei jungen Frauen!
- 1557 - Die Kostenübernahme von Krankenkassen für Sterilisationen und Vasektomien und zwar in jedem
1558 Fall.

1559

1560 **Die feministische Dimension der reproduktiven Selbstbestimmung**

1561

1562 Für uns als feministischen Richtungsverband ist die Analyse patriarchaler Verhältnisse unserer
1563 Gesellschaft in allen Fällen grundlegend. Deshalb bleibt abschließend festzustellen, dass die Debatte
1564 um reproduktive Selbstbestimmung niemals ohne die feministische Perspektive zu führen ist. Für
1565 uns stellt es in diesem Zusammenhang keinen Zufall dar, dass ausgerechnet die Behandlungen der
1566 reproduktiven Selbstbestimmung, die sich an Frauen und Menschen mit Uterus richten, strenger
1567 reguliert sind. Etwa die Vasektomie ist bei Männern gängige Praxis, obwohl sie auch bei ihnen nicht
1568 in jedem Fall reversibel ist. Und auch die Samenspende ist erlaubt und seit Jahrzehnten geregelt.
1569 Natürlich ist zwischen der körperlichen Belastung bei Eizellspende und Samenspende durch den*die
1570 Spender*in zu unterscheiden: Klar ist jedoch, dass für jeden medizinischen Eingriff gelten sollte,
1571 dass die betroffene Person unter Rat der zuständigen Fachärzt*innen selbst beurteilen kann, ob das
1572 Risiko für sie vertretbar ist. Ist dies der Fall, sollte keine gesellschaftliche Auffassung von Frauen als
1573 Mütter oder Vorstellungen von Kernfamilien im Sinne der heterosexuellen Norm darüber
1574 entscheiden, wie die reproduktive Selbstbestimmung gestaltet wird.

1575 **A7 Wir bleiben alle LinX!**

1576 **Antragsteller*innen: Ricarda Holthaus, Giselle Ruynat und Jan Malte**
1577 **Immink**

1578

1579 Antifaschismus ist einer der Grundpfeiler von uns Jusos. Darum ist der konsequente und solidarische
1580 antifaschistische Kampf fester Bestandteil unserer Juso-Arbeit. Während der Kampf gegen rechts
1581 von staatlicher Seite nicht konsequent geführt wird, erleben Antifaschist*innen Repression oder
1582 werden gar kriminalisiert. Dem gilt es sich entgegenzustellen.

1583

1584 **§ 129a raus aus dem Strafgesetzbuch!**

1585

1586 Im Rechtssystem der BRD steht keine andere Norm so sehr für die Kriminalisierung antifaschistischer
1587 Arbeit wie § 129a StGB. Der Paragraph wurde 1974 als sogenannte "Lex RAF" innerhalb von nur
1588 wenigen Tagen in Vorbereitung auf den RAF-Prozess in Stammheim verabschiedet und kriminalisiert
1589 die "Bildung einer terroristischen Vereinigung". Darunter fällt nicht nur die aktive Mitgliedschaft in
1590 einer solchen Vereinigung, sondern auch die wie auch immer geartete Unterstützung dieser.

1591

1592 Erhebliche verfassungsrechtliche Probleme bereitet hier zum einen die Vorverlegung der
1593 Strafbarkeit bis vor die Vorbereitung einer konkreten Straftat. Die Schaffung eines solchen
1594 "Gummiparagrafen" birgt die Gefahr einer strafrechtlichen Verfolgung von politischen
1595 Aktivist*innen. So kriminalisiert § 129a StGB bereits im politischen Kontext alltägliche Handlungen
1596 wie Gruppentreffen, welche andernfalls nicht unter einen bestimmten Straftatbestand gefallen
1597 wären, als mögliche Vorbereitungshandlungen. So werden auch Personen, die sonst nie wegen
1598 eines Rechtsbruchs hätten verfolgt werden können, in das Visier der Ermittler*innen geraten.

1599

1600 Zum anderen legitimiert ein Strafverfahren nach § 129a StGB auch erhebliche
1601 Überwachungsmaßnahmen gegen die Beschuldigten. So können die Behörden umfassende
1602 Abhörmaßnahmen gegen Betroffene einsetzen. Die geringe Erfolgsquote von Strafverfahren nach §
1603 129a StGB lässt darauf schließen, dass der Paragraph eher eine willkommene Abkürzung ist, um
1604 Aktivist*innen überwachen zu können.

1605

1606 Der § 129a StGB, dessen Existenz heute mit der Bedrohung durch islamistischen oder rechten Terror
1607 legitimiert wird, zeigt in der Realität wenig Wirkung. Er bietet ein Einfallstor in die Grundrechte von
1608 politischen Aktivist*innen und legitimiert repressives Vorgehen durch die Sicherheitsbehörden
1609 gegen ansonsten unbeteiligte Personen. In der Praxis verlagert sich die Verfolgung von angeblichen
1610 oder tatsächlichen Terrorverdächtigen zudem immer stärker aus dem Aufgabenbereich der
1611 Strafverfolgung in den der Geheimdienste. Im Rahmen einer umfassenden Justizreform, die auch
1612 die Abschaffung des Verfassungsschutzes beinhaltet, muss deshalb auch § 129a StGB gestrichen und
1613 § 129 StGB reformiert werden.

1614

1615 **Von Hufeisen und weiteren Märchen**

1616

1617 Da repressive Gesetze, wie das neue Versammlungsgesetz in NRW, eine Bedrohung für
1618 antifaschistische Arbeit und die Sicherheit von Antifaschist*innen darstellen, stellen wir uns gegen
1619 jede gesetzliche Repression! Maßnahmen wie das Militanzverbot oder die Veröffentlichung der
1620 Namen von Demoanmelder*innen sind gezielte Angriffe auf antifaschistischen Protest. Darum
1621 beziehen wir uns auf unsere bereits bestehenden Beschlusslagen gegen das Versammlungsgesetz
1622 und fordern weiterhin, dass dieses mit einer neuen Landesregierung überarbeitet und deutlich
1623 weniger repressiv wird! Antifaschistischer Protest muss möglich und für Antifaschist*innen sicher
1624 sein!

1625

1626 Auch bei der Hufeisentheorie berufen wir uns auf unsere Beschlusslagen. Die Hufeisentheorie, also
1627 die Gleichsetzung von Linksextremismus und Rechtsextremismus, lehnen wir klar und deutlich ab.
1628 Dazu gehört auch diese nicht zu reproduzieren und innerhalb der Partei eine klare Abgrenzung zur
1629 Hufeisentheorie zu fordern. Statements gegen rechte Gewalt dürfen nicht den "aber die Linken!"-
1630 Reflex beinhalten. Auch den sozialwissenschaftlich umstrittenen Extremismus-Begriff, dem eine
1631 bürgerliche Vorstellung einer vermeintlich rationalen "Mitte" und irrationalen und daher
1632 gleichwertig abzulehnenden "Extremen" zugrunde liegt (siehe Hufeisentheorie), lehnen wir
1633 entschieden ab und verwenden alternative Beschreibungen. Für uns ist klar: die Feind*innen stehen
1634 rechts, die Freund*innen stehen links!

1635

1636 **Unser Umgang mit der Berichterstattung: Kein Platz für rechte Opfermythen in den**
1637 **Medien!**

1638

1639 Entlang der oben aufgeführten Grundsätze sollten wir auch unseren Umgang mit
1640 Medienberichterstattung kritisch hinterfragen. Framings (also bestimmte Rahmenerzählungen),
1641 welche linken und rechten Aktivismus losgelöst von den gesellschaftlichen Verhältnissen als
1642 moralisch gleichwertige Phänomene darstellen, lehnen wir ab. Jüngst geschah dies beispielsweise
1643 bei einer Dokumentation des öffentlich-rechtlichen Formats "Strg-F" über den Fall Lina E., wo
1644 faschistische Hooligans eindimensional als Opfer vermeintlich "linksextremer" Gewalt dargestellt
1645 wurden und nicht etwa auch ihre Verbindungen in die Neonazi-Szene und die Gefahr für
1646 marginalisierte Gruppen, die von diesen Personen tagtäglich ausgeht, beleuchtet wurden. Dass eine
1647 solch unterkomplexe Betrachtung selbst in öffentlich-rechtlichen Medien verfängt, kritisieren wir
1648 deutlich. Auch in der SPD müssen wir kritisieren, wenn einseitige Berichterstattung oder unkritisch
1649 Narrative von Geheimdiensten übernommen werden, die unrechtmäßig die wichtige Arbeit, die
1650 Antifaschist*innen leisten, diskreditieren. Formulierungen, die Rechts und Links gleichsetzen, wie
1651 sie auch im neuen Koalitionsvertrag von SPD, FDP und Grünen zu finden sind, relativieren das
1652 Gewaltpotential, welches von organisierten rechten Strukturen ausgeht, signifikant.

1653

1654 Investigative Berichterstattung über rechte Szene-Strukturen ist unerlässlich, in den etablierten
1655 privaten und öffentlich-rechtlichen Medien jedoch vergleichsweise selten. Stattdessen übernehmen
1656 diesen wichtigen Beitrag für die politische Bildung oft kleine, aus der linken Community finanzierte

1657 Publikationen wie das antifaschistische Magazin "der rechte Rand". Wir wollen, dass
1658 antifaschistische Recherche in Zukunft stärker unterstützt wird und auch von öffentlich-rechtlichen
1659 Medien mit der nötigen Sorgfalt im Rahmen ihres Sendeauftrags durchgeführt und veröffentlicht
1660 werden.

1661

1662 **Unsere Aufgabe heißt Antifa**

1663

1664 Zum Schutz von Antifaschist*innen können und müssen wir als Jusos selbst beitragen. Dazu gehört,
1665 dass wir Fotos von Demos nur veröffentlichen, wenn Gesichter und weitere
1666 Identifikationsmerkmale von Demoteilnehmer*innen, die nicht zu den Jusos gehören, unkenntlich
1667 gemacht wurden. Außerdem dürfen wir keine Doxxings reproduzieren oder verbreiten, genauso wie
1668 bereits in der Berichterstattung geleakte Namen, Gesichter oder weitere private Informationen über
1669 Antifaschist*innen. Konkret heißt das, dass wir sowohl bei unserem öffentlichen Auftritt, seien es
1670 Redebeiträge, Social-Media-Postings oder Pressemitteilungen, als auch bei unserer internen
1671 Bildungsarbeit, darauf achten, dass wir keinerlei unzensierte Bilder, volle Namen oder private bzw.
1672 nicht zum Verständnis des Inhalts notwendige Informationen über Antifaschist*innen verbreiten,
1673 auch wenn diese bereits öffentlich sind. Oft tragen diese Informationen dazu bei, dass
1674 Antifaschist*innen bedroht oder gar angegriffen werden. Auch die Verunglimpfung von
1675 Antifaschist*innen in den Medien wird durch die Missachtung der Privatsphäre vorangetrieben.
1676 Genauso können entsprechende Bilder oder Informationen Antifaschist*innen in repressive
1677 Problemsituationen mit Sicherheitsbehörden bringen. Um diesen für Antifaschist*innen
1678 problematischen Vorgängen nicht unterstützend zu wirken und Solidarität zur Praxis zu machen,
1679 werden wir uns an der Informationsverbreitung nicht beteiligen. Außerdem bedeutet Solidarität
1680 auch innerhalb unserer politischen Arbeit immer wieder Engagement für den Schutz von
1681 Antifaschist*innen zu leisten.

1682

1683 In der Praxis bedeutet das, dass wir uns auf Demonstrationen solidarisch verhalten. Sogenanntes
1684 "Anquatschen" ist leider eine häufig von Zivilbeamten verwendete Taktik, um Informationen über
1685 antifaschistische Aktivist*innen und Gruppen zu erhalten. Daraus folgt für uns, dass wir keine
1686 Informationen über Aktionen oder Teilnehmende, die nicht öffentlich bekannt sind, an Unbekannte
1687 weitergeben.

1688 Als politische Jugendorganisation haben wir uns für einen radikalen und bestimmten, aber
1689 friedlichen Weg der politischen Auseinandersetzung entschieden. Die Ausübung von Gewalt auf
1690 politischen Demonstrationen, die über den "zivilen Ungehorsam" hinausgeht, lehnen wir daher ab.
1691 Das gilt explizit auch für gewaltsame Provokationen durch Sicherheitskräfte, welche das Ziel haben,
1692 eine Reaktion auszulösen und damit einen Vorwand zur Auflösung einer Veranstaltung zu geben.
1693 Sollte es im Rahmen von politischen Aktionen, an denen wir als Jusos teilnehmen, zu gewaltsamen
1694 Auseinandersetzungen kommen, müssen und werden wir das in der Rückschau im Rahmen unserer
1695 Bündnistätigkeit und bei Bedarf auch öffentlich kritisieren. Das heißt jedoch nicht, dass wir dabei
1696 unsolidarisch mit unseren Bündnispartner*innen umgehen oder die oben dargelegten Grundsätze
1697 zum Schutz von privaten Informationen missachten.

1698

1699 **Die Doppelmoral des Staates**

1700

1701 Während die Ermittlungen gegen Antifaschist*innen mit großer Anstrengung verfolgt werden, lässt
1702 sich das genaue Gegenteil beobachten, wenn es um rechte Gewalt geht.

1703 Wie unverhältnismäßig hart gegen Antifaschist*innen vorgegangen wird, zeigt der Fall Lina E. Der
1704 Antifaschistin Lina E. werden sechs Angriffe auf Rechtsextreme sowie die Bildung einer kriminellen
1705 Vereinigung vorgeworfen. Die Beweislage ist eher dünn. Die Aussagen von Zeug*innen werden teils
1706 unglaubwürdig eingestuft oder die Beschreibungen treffen nicht auf Lina E. zu. Auch die Zuordnung
1707 einer DNA-Mischspur ist fragwürdig. Auch ein abgehörtes Gespräch des Lebensgefährten von Lina
1708 E. ist als Beweis im Prozess nicht zulässig. Weitere Beweise der Anklage sind Perücken, Handys,
1709 PKW-Kennzeichen und Brillen, die in der Wohnung von Lina E. gefunden wurden. Obwohl die
1710 Beweislage aktuell keineswegs die Vorwürfe an Lina E. stark untermauern kann, ist sie seit Monaten
1711 in der JVA Chemnitz inhaftiert. Dabei hat Lina E. keine Vorstrafen oder ähnliches.

1712 Dennoch wurde Lina E. mit einem Hubschrauber nach ihrer Verhaftung im November 2020 nach
1713 Karlsruhe zum Bundesgerichtshof geflogen. Ihrer Familie und Anwält*innen war Zeit und Ort der
1714 Ankunft nicht bekannt, Journalist*innen wurde diese Information zugesteckt. So entstanden Fotos,
1715 wie man sie sonst nur von Terrorist*innen kennt. Dabei gilt auch für Lina E. die
1716 Unschuldsvermutung, solange ihr keine Taten vor Gericht nachgewiesen werden können.

1717 Außerdem war die Entdeckung von Lina E. als Verdächtige mehr Zufall als Ermittlungsergebnis. Um
1718 gegen links zu ermitteln, wurde in Sachsen die SoKo LinX gegründet. Diese kam jedoch kaum zu
1719 Ergebnissen, bis sie bei einer Verfolgungsjagd zufällig Lina E. aufgriff und somit begann gegen sie zu
1720 ermitteln.

1721 Sieht man sich die Bemühungen der Staatsgewalt gegen rechte Gewalt an und schaut dann auf die
1722 Bemühungen gegen Antifaschist*innen zu ermitteln, so entsteht der Eindruck einer Doppelmoral.
1723 Gegen links wird viel härter vorgegangen als gegen rechts, dabei ist die Gefahr rechter Gewalt viel
1724 größer. Gleichzeitig wird Antifaschismus, der dringend notwendig ist, um rechte Gewalt zu stoppen,
1725 durch die Sicherheitsbehörden klein gehalten. Besonders gravierend im Kampf gegen rechte Gewalt
1726 wiegt das Dauerversagen des Verfassungsschutzes, der gleichzeitig gerne gegen links ermittelt.
1727 Darum berufen wir uns auf unsere bereits bestehenden Beschlusslagen und fordern erneut:
1728 Verfassungsschutz abschaffen!

1729 Wir fordern einen fairen und rechtsstaatlichen Umgang mit Antifaschist*innen, die unter Verdacht
1730 stehen Straftaten begangen zu haben. Dazu gehört auch die Unschuldsvermutung und das Framing
1731 in Pressekonferenzen und Medien. Wir leugnen nicht die Existenz linker Gewalt, dennoch kritisieren
1732 wir die Verzerrung der Realität, wenn der Eindruck entsteht diese sei ein größeres Problem als
1733 rechte Gewalt. Denn das Gegenteil ist der Fall. Wir fordern außerdem konsequente Ermittlungen
1734 gegen rechte Gewalt und Aufklärung!

1735

1736 Ein weiteres hochaktuelles Beispiel für die unzureichende und teilweise hochgradig fehlerhafte und
1737 geradezu nachlässige Polizeiarbeit ist der Fall Fretterode. Zu den Hintergründen: 2018 versuchten
1738 zwei Journalisten der Linken Szene in Hohengandern ein durch einen NPD-Funktionär veranlassetes

1739 rechtes Treffen zu filmen. Anschließend wurden sie von zwei Männern verfolgt, überfallen und so
1740 brutal verletzt, dass sie den Angriff nur knapp überlebten. Während der Aufklärung des Falls, dessen
1741 Prozess erst im September 2021, 3 Jahre nach der Tat begann, kamen zahlreiche Fehler der Polizei
1742 ans Licht. So wurden beispielsweise Beweismittel durch inadäquate Observierung und
1743 Durchsuchung des Grundstücks des NPD-Funktionärs verloren. Auch die Haftbefehle gegen die
1744 mutmaßlichen Täter erfolgten nicht unmittelbar nach der Tat, obwohl der Polizei eindeutige
1745 Zeug*innenaussagen und sogar Fotos der Täter vorlagen. Die Glaubwürdigkeit der Opfer wurde
1746 währenddessen durch öffentliche Aussagen der Staatsanwaltschaft immer wieder in Frage gestellt,
1747 sowie der Gerichtsprozess unverhältnismäßig lang herausgeschoben.

1748
1749 Auch während des bisherigen Prozessverlaufs wurde durch den Verteidiger der Angeklagten immer
1750 wieder das Narrativ des Linksterrorismus bedient und Solidaritätskundgebungen für die Opfer durch
1751 die Polizei als Störungen eingestuft und damit letztendlich kriminalisiert. Gleichzeitig werden
1752 dubiose Pausengespräche zwischen einem Polizeibeamten und der Verteidigung beobachtet, bei
1753 der ein Beamter den Verteidigungsanwalt fragte, ob seine Aussage "in Ordnung" gewesen sei. Auch
1754 die Anklage der Staatsanwaltschaft verharmlost das Geschehene und wird deshalb zum Beispiel von
1755 der Opferberatung Ezra stark kritisiert: Da die beiden Journalisten nur mit Glück überlebt haben, sei
1756 es angemessen, die Tat als Tötungsdelikt einzustufen.

1757
1758 Durch den gesamte Prozess- und Ermittlungsarbeit hinweg fehlt also von staatlicher Seite nicht nur
1759 die Unterstützung der Opfer, sondern es wird gleichzeitig auch an mehreren Stellen rechten
1760 Gruppen geradezu unterstützend in die Hände gespielt. Die Folge ist einmal mehr die
1761 Verharmlosung rechter Gewalt Hand in Hand mit dem hufeisentheoretischen Narrativ des
1762 Linksextremismus. Wenn selbst staatliche Behörden und Beamt*innen sich nicht davor scheuen,
1763 dieses zu reproduzieren, so ist es nicht verwunderlich, dass auch in der Gesellschaft in vielen Köpfen
1764 Linksextremismus auf einer Stufe mit Rechtsextremismus gesehen wird. Dieses Denken darf nicht
1765 durch den Staat und das Handeln seiner Bediensteten gefördert werden!

1766
1767 Allen voran die Polizei muss sicherstellen, dass ihre Beamt*innen nicht mit Rechten sympathisieren
1768 oder ihnen im schlimmsten Fall wie in Fretterode entgegenkommen. Es kann nicht sein, dass Rechte
1769 Gruppierungen sei es auf Demos oder in Prozessen mehr Schutz und Unterstützung erhalten als
1770 linke (Gegen-)demonstrant*innen, Aktivist*innen oder Opfer rechter Gewalt. Wenn nicht einmal
1771 staatliche Stellen Opfern rechtsradikaler Gewalt Unterstützung bieten und gleichzeitig auch noch
1772 Beschuldigungen des Linksextremismus in die Welt tragen, ist es an der Zeit, eine unabhängige
1773 Instanz einzuführen. Wir plädieren deshalb für eine unabhängige Beschwerdestelle, um strukturelle
1774 Missstände innerhalb staatlicher Behörden (allen voran der Polizei) schnell und gründlich erkennen
1775 und bekämpfen zu können. Ferner schließen wir uns vorangegangenen Juso-Beschlusslagen an und
1776 fordern die Abschaffung des Verfassungsschutzes in seiner jetzigen Form.

1777
1778 **Wir sind alle Antifa, wir bleiben LinX!**

1779

1780 Antifaschismus ist unverzichtbar für demokratische Gesellschaften. Darum ist der Antifaschismus
1781 für uns Jusos eine wichtige Aufgabe. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit
1782 Bündnispartner*innen und anderen Antifaschist*innen. Antifaschismus muss konsequent und
1783 solidarisch sein. Darum stellen wir uns gegen die Kriminalisierung und Repression von
1784 Antifaschismus und solidarisieren uns mit allen betroffenen Antifaschist*innen! Denn wir sind alle
1785 Antifa, siamo tutti antifascisti!

1786

1787 **Deshalb fordern wir:**

1788

- 1789 - die Abschaffung des repressiven § 129a StGB.
- 1790 - eine unvoreingenommene Berichterstattung in den Medien, frei von rechten
1791 Verschwörungsmmythen und dem Hufeisen-Narrativ.
- 1792 - Die Förderung kritischer Recherche zu faschistischen und neonazistischen Strukturen in
1793 Deutschland.
- 1794 - einen verantwortungsvollen Umgang mit den Opfern antifaschistischer Straftaten in allen
1795 staatlichen Behörden, insbesondere der Polizei.
- 1796 - die Einrichtung einer unabhängige Beschwerdestelle für Opfer unangemessener Polizei- und
1797 sonstiger Staatsarbeit.
- 1798 - die Abschaffung des repressiven Versammlungsgesetzes in NRW
- 1799 - die Ablehnung der sogenannten Hufeisentheorie und eine kritische Betrachtung des
1800 Extremismus-Begriffs in unserem Verband und der SPD.
- 1801 - keine Reproduktion von geleakten oder gedoxxten Informationen oder Fotos von
1802 Antifaschist*innen sowie die Achtung ihrer Privatsphäre innerhalb unseres Verbands.
- 1803 - dass wir unsere Fotos von Demos und Aktionen nur veröffentlichen bzw. verbreiten, wenn
1804 alle Gesichter und weiteren Erkennungsmerkmale (wie z.B. Tattoos) von allen
1805 Demoteilnehmer*innen, die nicht Jusos sind, unkenntlich gemacht wurden
- 1806 - ein fairer und rechtsstaatlicher Umgang mit Antifaschist*innen, dazu gehört das Prinzip der
1807 Unschuldsvermutung
- 1808 - Aufklärung rechter Gewalt und die Bekämpfung rechter Gewalt
- 1809 - Verfassungsschutz in seiner jetzigen Form abschaffen
- 1810 - Solidarität mit Antifaschist*innen immer und überall